

ROOTS & ROUTES Cologne e. V.

Jahresbericht 2025

Nach dem Ende des fünfjährigen Großprojekts „iJuLa — intersektionale JugendLabore im Veedel“ stand 2025 im Zeichen von Einsparungen und Konsolidierung — zumal keiner unserer zahlreichen Versuche, ein größeres lokales Folgeprojekt zu beantragen, von Erfolg gekrönt war. Das RRCGN-Team schrumpfte durch die endenden projektgebundenen Arbeitsverträge von 6 auf 3 Angestellten und wuchs erst zur Jahresmitte wieder auf 4 an. Der Stellenumfang schrumpfte von 3,68 auf 1,85 Vollzeitäquivalente.

Besonders das erste Halbjahr stellte den Verein vor große Herausforderungen; die angemieteten Räumlichkeiten in der Herthastraße konnten nur unter Einsatz der Vereinsrücklagen gehalten werden, welche dadurch etwa um die Hälfte schrumpften. Ab Jahresmitte konnte die Miete wieder gestückelt über verschiedene Projekte und sonstige Vereinseinnahmen bezahlt werden.



Aufführung der internationalen Begegnung #RRXP25 in der Alten Feuerwache Köln

Trotz dieser Hürden ging auch 2025 die Vereinsarbeit erfolgreich weiter: RRCGN hostete internationale Jugendbegegnungen in Heek und auf Baltrum, koordinierte eine weitere Jugendbegegnung in Larissa/Griechenland sowie ein Fachkräfteseminar in Budapest/Ungarn. Der vormalige iJuLa-Raum wurde zum ROOTS & ROUTES Space umgetauft, an 169 Kalendertagen fanden hier unterschiedlichste kulturpädagogische Angebote statt. Fünf neue Projekte konnten 2025 starten: Das von RRCGN koordinierte internationale Projekt „ReStory — Reclaiming Public Space through Participative Narratives“, unser Kooperationsprojekt „Rollen gestalten“ in Köln-Meschenich sowie die partizipativ mit jungen Künstler*innen entwickelten und beantragten Projekte „The Migrated Body“, „Die Ratten — Young Queer Theatre“ und „Ἔχο – Ekho – Echo“. Mit dem Partizipationspreis des Paritätischen und einer internationalen Residency für junge Musikerinnen endete das Jahr mit zwei Highlights.

Inhalt

Überblick.....	3
Vereinsentwicklung	5
Projektformate und Projektübersicht 2025	7
Finanzen	8
Aktivitäten als kulturpädagogische Fachstelle	9
Projekte für Köln	10
Kooperation mit Jugendarbeit in Köln	10
Beratung und Begleitung junger Künstler*innen	11
Gremien- und Vernetzungsarbeit.....	12
Öffentlichkeit für Kulturpädagogik.....	12
Durchgeführte Projekte 2025	13
The ROOTS & ROUTES Peer Coach Academy 2.0	13
Hintergrund	13
Internationale Projektaktivitäten	14
LevelUp Academy 2025.....	14
ROOTS & ROUTES Peer Classes	15
Ausblick.....	16
The ROOTS & ROUTES Experience 2025 (#RRXP25)	16
1. Inhalt und Zielgruppe	16
2. Bedarf/Begründung	17
3. Ziele	18
4. Arbeitsweisen	19
5. Auswertung und Dokumentation.....	21
Baltrum 2025: Echoes of the Past.....	23
1. Inhalt und Zielgruppe	24
2. Bedarf und Begründung.....	25
3. Ziele	26
4. Arbeitsweisen	26
5. Auswertung und Dokumentation.....	27
Weitere Aktivitäten im Bereich internationale Jugendarbeit	28
ROOTS & ROUTES Match Days 2025	28
Jobshadowing	30
#CABY25	30
Heterotopia 2025.....	31
EOTO25.....	32
ReStory	32

Aktivitäten im Europäischen Solidaritätskorps	33
oc:cura	34
Die Ratten — Young Queer Theatre.....	34
Ἐχο – Ekho – Echo.....	35
Freiwilligendienste und ROOTS & ROUTES Residency	35
Weitere lokale Aktivitäten	35
The Migrated Body	36
Rollen gestalten	36
Termine.....	37
Kooperationen und Gremien.....	38
Lokale/regionale/nationale Kooperationspartner 2025.....	39
Internationale Kooperationspartner 2025	40
Team	41
Ehrenamtlich besonders aktiv waren 2025 im Verein:.....	41
Praktika und Kurzvolontariate machten 2025 im Verein:.....	41
Förderung	41
Statistik	42
Bildnachweis	43

Überblick

2025 musste RRCGN sich erneut neu erfinden: Auf sieben Jahre intensiver kulturpädagogischer Jugendarbeit ohne eigene für unsere Angebote nutzbare Räumlichkeiten (2014-20) und vier Jahre noch intensiverer Arbeit mit eigenen, über eine große Bundesförderung finanzierten Räumlichkeiten, begann am 1.1.2025 eine neue Ära: Die Räume waren noch da, die große Förderung nicht mehr, wir hatten einen Übergang zu managen und mussten eine Balance finden zwischen „wir wollen aus politischen Gründen nicht das Signal senden: Wir machen auch ohne Förderung genauso weiter wie zuvor — und könnten das mangels Ressourcen auch gar nicht leisten“ einerseits und „im iJuLa-Projekt sind viele Teilnehmende zu uns gekommen und sind Gruppen entstanden, die auch nach Projektende gerne weitermachen möchten“.

Ein Teil dieses Übergangsprozesses hatte bereits 2024 begonnen: Der ehemalige iJuLa-KurzFilmKlub war bereits im Juni 2024 in eine neue 12-monatige Projektphase gestartet, in der zwar noch in Trägerschaft von RRCGN, aber außerhalb des iJuLa-Projektrahmens unter dem neuen Namen „oc:cura“ gearbeitet wurde. Die Oc:cura-Gruppe organisierte 2025 drei öffentliche Events, die thematische Kurzfilmprogramme mit einem interdisziplinären Rahmenprogramm verbanden; alle drei waren sehr gut besucht.

Auch die im iJuLa-Projekt entstandene queere Jugendtheatergruppe „Die Ratten“ arbeitete 2025 weiter, probte im ROOTS & ROUTES Space und beantragte gemeinsam mit dem RRCGN-Team erfolgreich beim europäischen Solidaritätskorps eine Förderung für die Weiterarbeit. Weiter im ROOTS & ROUTES Space trafen sich auch die aspec*-Gruppe und das Kollektiv „Black & Queer“ (letzteres allerdings erst wieder 2026).

Die RRCGN-Arbeitsbereiche außerhalb des iJuLa-Rahmens liefen 2025 in gewohnten Dimensionen weiter: RRCGN war Gastgeber zweier internationaler Begegnungen, koordinierte eine weitere sowie ein internationales Fachkräfteseminar. Letztes hatte einen Schwerpunkt auf Findung neuer Partnerorganisationen für zukünftige Projekte; was bereits 2025 Erfolge zeitigte: Drei neue Partnerorganisationen aus Spanien und Slowenien, eine davon am Rand der Kölner Partnerstadt Barcelona angesiedelt, entsendeten Teilnehmende zu unseren 2025er-Begegnungen.



Thematischer Kurzfilm-Abend im oc:cura-Projekt

Im Bereich unserer Peer-Coach-Arbeit lief das 2024 gestartete internationale Projekt „The ROOTS & ROUTES Peer Coach Academy 2.0“ (RRPCA 2.0) weiter; in diesem Rahmen organisierten wir über Ostern 2025 ein fünftägiges Aufbauseminar für Teilnehmende der Peer-Coach-Ausbildungen der Vorjahre, die sogenannte *LevelUp-Academy 2025* in den Räumen der Landesmusikakademie NRW Heek-Nienborg. Des Weiteren nahm unser Team im Mai an einem internationalen Partnertreffen in Florenz teil; und in drei Partnerländern (Griechenland, Litauen und Österreich) fanden Peer-Coach-Academies statt. In der Folge unserer LevelUp-Academy setzten Peer-Coaches-in-Ausbildung unterschiedliche Angebote im ROOTS & ROUTES Space um, die sogenannten *Peer Classes*. Außerdem beantragten Teilnehmende mit Unterstützung des RRCGN-Teams und in RRCGN-Trägerschaft erfolgreich zwei lokale Solidaritätsprojekte beim EU-Solidaritätskorps, einmal für die schon im iJuLa-Projekt entstandene queere Jugendtheatergruppe „Die Ratten“, einmal für das neue Community-Projekt für junge Menschen mit russlanddeutschem bzw. Spätaussiedler*innen-Background „Əxo – Ekho – Echo“.

Mit „ReStory — Reclaiming Public Space through Participative Narratives“ konnte im Oktober 2025 ein neue internationale „Strategische Partnerschaft“ starten: In diesem Erasmus+ Förderformat entwickeln Jugendarbeits-Organisationen aus mehreren Ländern über einen längeren Zeitraum hinweg neue Arbeitsformen und Methoden. ReStory ist auf 24 Monate angelegt; damit koordiniert RRCGN derzeit zwei solche Strategische Partnerschaften, ReStory und RRPCA 2.0.

2025 war für RRCGN das elfte Jahr mit durchgehender Vereinsaktivität und angestelltem Personal; mit dem Ausscheiden von Fatma Tuna, Mehregan Behrouz und Yves Sanwidi nach Auslaufen der iJuLa-Projektförderung verkleinerte sich das Team zunächst auf drei Personen, zum 1. Juni konnte Yves Sanwidi dann wieder in kleinerem Umfang angestellt werden. Die vier Angestellten teilten sich einen durchschnittlichen Gesamtstellenumfang von 1,85 vollen Stellen. Vereinsaktivitäten 2025 umfassten unter anderem:

- Ab Januar beginnen zwei im iJuLa-Projekt entstandene Gruppen (queere Theatergruppe „Die Ratten“ und aspec*-Gruppe), sich wieder in der Herthastraße 50 zu treffen
- 13.02.-01.03. George Kessy aus Tansania zum Jobshadowing bei RRCGN
- 23.-27.02. Internationales Fachkräfteseminar „#CABY25 — Connecting arts-based Youthwork“ in Budapest/Ungarn, koordiniert von RRCGN
- 15.03. Penelope Brachou aus Griechenland startet als erste europäische Volontärin ihren 12-monatigen Freiwilligendienst bei RRCGN
- 29.03. erster von drei öffentlichen Events der oc:cura-Gruppe (Temporary Gallery); es folgten 26.04. im Atelierzentrum Ehrenfeld und 31.05. im Studio 242
- 22.-27.04. LevelUp-Academy in Heek im Rahmen von RRPCA 2.0; die dort entwickelten Peer Classes starteten im Mai (22 Kursangebote in der Zeit bis zum 01.11.)
- 17.-18.05. ROOTS & ROUTES Match Days, Wochenendworkshops im Rahmen des städtischen Projekts „Deine Zukunft in Europa“
- 18.-22.05. internationales Partnertreffen im RRPCA-2.0-Projekt in Florenz
- 09.-19.06. Internationale Jugendbegegnung „Heterotopia 2025“ in Larissa/Griechenland; von RRCGN koordiniert und mit von RRCGN entsandter Kölner Gruppe
- 30.06.-19.07. Projekt „The Migrated Body“ in Kooperation mit Seeberger Treff und PAREAG GmbH, in Seeberg und im ROOTS & ROUTES Space
- 14.-31.07. Internationale Jugendbegegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2025: Memorial of a Goldfish“ in Heek und Köln; internationales Vorbereitungstreffen 13.-15.06.
- 01.08. Projektstart Solidaritätsprojekte „Die Ratten — Young Queer Theatre“ und „Ἔχο – Ekho – Echo“
- 06.-12.08. Internationales Fachkräfteseminar „Each One Teach One 2025“ in Kaunas/Litauen, RRCGN entsandte 6 Kölner Fachkräfte
- 01.10. Start des neuen zweijährigen transnationalen Projekts „ReStory“ (6 Länder, RRCGN-koordiniert); internationales Kick-off-Meeting 06.-10.12
- 01.10. Start des RRCGN-koordinierten Projekts „Rollen gestalten“ im Jugendzentrum Meschenich in Kooperation mit der Jungen Stadt Köln
- 07.11. Verleihung des Initiativenpreises des Paritätischen Jugendverbands im ROOTS & ROUTES Space; Partizipationspreis für RRCGN-Projekt „iJuLa“
- 08.-24.11. Internationale Jugendbegegnung „Echoes of the Past“ auf Baltrum und in Köln
- 14.-29.12. Internationale Residency mit Musikerinnen aus Ljubljana, Istanbul und Köln

Die meisten der genannten Projekte und Aktivitäten werden weiter unten detaillierter beschrieben.

Vereinsentwicklung

Wie oben beschrieben war der Jahreswechsel 2024/25 mit dem Ende der Bundesförderung für das iJuLa-Projekt und der Ablehnung unsers Folgeprojekts durch das Programm „Demokratie leben!“ (und weitere größere öffentliche und private Förderprogramme) ein heftiger Bruch. Erst Mitte 2024 war der Verein komplett an den im Dezember 2020 fürs iJuLa-Projekt angemieteten Standort in der Herthastraße 50 umgezogen; Zumietung dreier kleiner Lagerräume im gegenüberliegenden Hochbunker hatte die Fokussierung aller Vereinsressourcen auf einen

Standort ermöglicht. Nun fehlten die Fördermittel, um die mit rund 2.000 € pro Monat nicht unwesentlichen Miet- und Nebenkosten für diesen Standort zu decken.

Im zwölften Jahr des Vereinsbestehens musste RRCGN sich so erneut massiv umstrukturieren; das Vereinsteam schrumpfte, der vormalige iJuLa-Raum wurde zum ROOTS & ROUTES Space, an die Stelle der 5 überwiegend größeren Projekte im Jahr 2024 traten 2025 nun 10 eher kleinere. Mit der bereits Mitte 2024 erfolgten Akkreditierung im Freiwilligenprogramm des Europäischen Solidaritätskorps konnten wir ab März 2025 erstmals eine Volontärin im Europäischen Freiwilligenjahr aufnehmen. Zu den positiven Entwicklungen des Jahres gehörte auch die Findung neuer internationaler Partnerorganisationen beim internationalen Seminar #CABY25 in Budapest; mit Mesto žensk (City of Women)/Ljubljana, Confetti Studio und Calàm/Sant Boi de Llobregat bei Barcelona, La Zentralita/Sevilla und Visual Voices/Nikosia entsendeten fünf neue Partner Teilnehmende zu 2025 von RRCGN gehosteten bzw. koordinierten Jugendbegegnungen.



Gruppenarbeit bei der internationalen Begegnung „Echoes of the Past“ auf Baltrum

Der Verein ROOTS & ROUTES Cologne wird getragen von seinen 58 Vereinsmitgliedern (Stand Dezember 2025); dazu gehören zu ca. 40% junge Erwachsene, die in den vergangenen Jahren selbst an ROOTS & ROUTES Projekten teilgenommen hatten; außerdem Akteure aus der Kölner Jugendarbeit (u.a. mehrere Fachkräfte aus der offenen Jugendarbeit).

Die Mitgliederversammlung 2025 fand am 7. April statt. Dabei wurde der Jahresabschluss 2024 angenommen und der Vorstand entlastet. RRCGN-Mitglied Sebastian Menzel wurde erneut als Kassenprüfer gewählt. Nach Ausscheiden von Niklas Josten aus dem Vorstand (der aber Vereinsmitglied bleibt) wurde Derya Kaptan — 2007 selbst Teilnehmende an einem ROOTS & ROUTES Projekt, inzwischen erfolgreich als Tänzerin, Sängerin und Dozentin im Tanzbereich, u.a. an der DSHS — als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Projektformate und Projektübersicht 2025

Obwohl in der Zeit zwischen Juli 2024 und Juni 2025 viel Energie in die Entwicklung eines neuen lokalen partizipativen Großprojekts investiert worden war — eines Projekts, das die Stärken des iJuLa-Projekts weiterentwickeln und aus dessen Fehlern lernen sollte — scheiterten sämtliche diesbezüglichen Anträge, die unter den Projekttiteln „ROOTS & ROUTES Lab“ bzw. „CoSi — Community Space intersektional“ u.a. an das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, die Crespo-Stiftung, die DSEE, die Aktion Mensch, den Fonds Soziokultur, den Diversitätsfonds NRW, Mercator-, Shanti- und Imhoffstiftung sowie die Deutsche Postcode Lotterie eingereicht wurden.

Natürlich segeln Förderanträge gerade in Bereichen, wo es um Beträge über 20.000 € und signifikante Personalkosten geht, immer in harter Konkurrenz, und Erfolg hier ist stets auch Glückssache. Unser Team ist seit 2001 in der projektgeförderten Jugendarbeit unterwegs und hat mittlerweile erfolgreich eine dreistellige Anzahl von Projekten beantragt, darunter sehr viele kleine, aber auch einige große europäische in unterschiedlichen Förderprogrammen und große lokale bei unterschiedlichen Stiftungen, Landes- und Bundesprogrammen. Eine derartige Ansammlung von Misserfolgen ist uns in diesen 25 Jahren noch nicht begegnet — und wir sind uns noch nicht sicher, ob das an verstärkter Konkurrenz durch bundesweite Mittelkürzungen im Kultur- und Sozialbereich liegt, an einem generellen Rückgang der Förderung für Diversitätsprojekte, oder daran, dass iJuLa *zu erfolgreich* war (u.a. dreifach mit bundes- bzw. landesweiten Preisen ausgezeichnet, viel Presse, Besuch des Bundes-Queerbeauftragten) und damit ein Folgeprojekt zu sehr in dessen Schatten vermutet wurde.



LevelUp Academy Ostern 2025 in Heek-Nienborg

Mangels eines großen lokalen Projekts entwickelte RRCGN 2025 einerseits die anderen Standbeine der Vereinsarbeit weiter und setzte andererseits auf kleinere lokale partizipative Projektkonzepte. Vereinsmitglieder, freie Mitarbeitende und (ehemalige) Teilnehmende wurden dabei ebenso einbezogen wie lokale, regionale und internationale Partner. Unsere wichtigsten Projekt- und Aktivitätsformaten 2025 waren:

- **Internationale Begegnungen:**
RRCGN organisiert eigene internationale Begegnungen in Deutschland — in der Regel eine im Sommer in Heek und Köln und eine im November auf Baltrum und in Köln — und entsendet meist auch Teilnehmende zu Begegnungen, die von internationalen Partnerorganisationen angeboten werden (2025: „Heterotopia“ in Griechenland). Dazu kamen zwei internationale Fachkräfteseminare, von denen eins (#CABY25 in Budapest) auch von RRCGN koordiniert wurde.
- **Peer Coach Ausbildung:**
RRCGN bildet Peer Coaches für die kulturpädagogische Jugendarbeit aus, nach dem im internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk entwickelten Curriculum, das eine intensive Blockseminarphase, eine Praxisphase und eine abschließende Reflexion umfasst. Unser Ziel ist es, damit in einen zweijährigen Rhythmus zu kommen; nach den Peer Coach Academies 2022 und 2024 steht somit erst 2026 wieder eine an, über Ostern 2025 gab es stattdessen ein sechstägiges Aufbauseminar für Absolvent*innen vergangener Academies (und ähnlich qualifizierte „externe“ junge Künstler*innen) in den Räumen der Landesmusikakademie NRW in Heek, die *LevelUp Academy 2025*.
- **Step1-Projekte:**
ROOTS & ROUTES Step1 Projekte sind in der Regel offen für alle Jugendlichen, die erste Erfahrungen in einem oder mehreren künstlerischen Bereichen sammeln möchten. Als Dozent*innen sind neben Profi-Coaches häufig auch ausgebildete ROOTS & ROUTES Peer Coaches sowie Peer Coaches in Ausbildung im Einsatz. Solche Step-1-Angebote waren die von den Teilnehmenden der LevelUp Academy 2025 entwickelten *Peer Classes*, die von Mai bis November im ROOTS & ROUTES Space stattfanden. Dazu kam das Kultur-macht-stark-geförderte Projekt „The Migrated Body“ in Kooperation mit dem Seeberger Treff und PAREA gGmbH sowie das städtische geförderte Projekt „Rollen gestalten“ in Kooperation mit dem JuZe Menschenich und der Jungen Stadt Köln.
- **Größere thematische Projekte, lokal und transnational:**
RRCGN koordiniert lokale, bundesweite und transnationale thematische Projekte, wie die beiden internationalen Strategischen Partnerschaften im Jugendbereich „The ROOTS & ROUTES Peer Coach Academy 2.0“ (2024-27) und „ReStory — Reclaiming Public Space through participative Narratives“ (2025-27).
- **Austausch und Weiterentwicklung:**
Als Mitglied des internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerks und des Generation-Europe-Netzwerks beteiligt sich RRCGN an mehrjährigen transnationalen Projekten, die der internationalen Vernetzung, der Weiterentwicklung des Netzwerks und seiner Methoden und Ansätze wie auch der Jugendarbeit allgemein oder anderen satzungsgemäßen Zwecken von RRCGN dienen; wie den zuvor genannten Strategischen Partnerschaften. Nachdem RRCGN von 2021-24 nur noch beratendes Mitglied im Generation-Europe-Netzwerk war, sind wir seit 2025 wieder aktiv dabei.

Eine detaillierte Beschreibung der RRCGN-Projekte 2025 ist weiter unten unter „Durchgeführte Projekte 2025“ zu finden.

Finanzen

RRCGN ist nicht bilanzpflichtig und legt Jahresabschlüsse folglich als Einnahme-Überschuss-Rechnung (EÜR) vor. Dabei werden Einnahmen und Ausgaben strikt, mit sehr wenigen Ausnahmen rund um den Jahreswechsel, dem Kalenderjahr des Geldtransfers zugerechnet. Das führt meist zu einer gegenüber einer inhaltlichen Zuordnung zu Budgetjahren verzerrten Darstellung: So erhalten wir Fördergelder oft außerhalb der Jahre, in denen sie verwendet

werden, was 2024 zu einem rechnerischen Minus von 87.153,47 € geführt hatte, obwohl es finanziell ein gutes Jahr für den Verein war. 2025 folgte dann ein rechnerisches Plus-Jahr, obwohl wir real rund 10.000 € an Rücklagen auflösen mussten, um die Räumlichkeiten in der Herthastraße im ersten Halbjahr halten zu können.

Laut EÜR hatte RRCGN 2025:

Einnahmen:	571.299,94 €
Ausgaben:	<u>536.271,92 €</u>
Überschuss:	35.028,02 €

Kumuliert über alle Jahre seit Beginn der Geschäftstätigkeit des Vereins stand RRCGN zum Ende des Geschäftsjahres 2025 mit einem Saldo von 50.302,87 € im Plus. Die realen Rücklagen des Vereins sind deutlich niedriger als der nominelle kumulierte Überschuss, die Freie Rücklage nach § 62 1 Nr. 3 AO liegt bei 12.223,73 €.

Die größten Einnahmepositionen 2025 waren gemäß EÜR:

EU-Fördermittel:	382.418,90 €	(66,94%)
Fördermittel Stadt Köln:	106.100,71 €	(18,57%)
Fördermittel Land NRW:	22.000,00 €	(3,85%)
Private Stiftungen	21.500,00 €	(3,76%)
Erstattungen/Durchlaufendes:	12.579,74 €	(2,20%)

Bei den Einnahmen 2025 handelte es sich überwiegend um projekt- bzw. auftragsbezogene Einnahmen; die städtische Grundförderung in Höhe von inklusive Strukturförderfonds 86.600,71 € machte den größten Teil der oben unter „Stadt Köln“ gelisteten Mittel aus.

Die größten Ausgabepositionen 2025 waren gemäß EÜR:

Personalkosten:	164.351,66 €	(30,65%)
Weiterleitung EU-Fördermittel:	124.246,40 €	(23,17%)
Honorare/Aufwandsentschädig.:	81.391,64 €	(15,18%)
Unterkunft/Verpflegung:	58.912,23 €	(10,99%)
Reisen/Transporte:	43.022,81 €	(8,02%)

Bei der Position „Weiterleitung EU-Fördermittel“ handelt es sich um Fördermittel aus dem EU-Programm Erasmus+, die RRCGN als Projektkoordinator im Namen des gesamten Konsortiums erhält und dann entsprechend der Regelungen des Erasmus+ Programmes an die internationalen Projektpartner weiterleitet.

Aktivitäten als kulturpädagogische Fachstelle

Zu den allgemeinen Aktivitäten von RRCGN als kulturpädagogische Facheinrichtung gehörten 2025 unter Anderem:

1. Projekte für Köln;
2. Kooperation mit Jugendarbeit in Köln;
3. Beratung und Begleitung junger Künstler*innen;
4. Gremien- und Vernetzungsarbeit; sowie
5. Öffentlichkeit für Kulturpädagogik.

Im Einzelnen:

Projekte für Köln

RRCGN verfügt über einen großen Schatz an Erfahrungen und Expertise im Bereich Projektentwicklung, -beantragung und -umsetzung. Das RRCGN-Team hat große Projekte in unterschiedlichen Förderprogrammen der EU und des Bundes koordiniert. Fast alle RRCGN-Projekte haben klaren Kölnbezug: Mit unseren internationalen Begegnungen gehen wir oft für intensive Arbeitsphasen an abgelegene Orte wie Heek-Nienborg oder Baltrum; die Inlands-Teilnehmenden kommen aber überwiegend aus Köln, und auch die Abschluss-Präsentationen/-Aufführungen finden stets in Köln statt, häufig in den Räumlichkeiten des Bürgerzentrums Alte Feuerwache oder im ROOTS & ROUTES Space.

Wir entwickeln unsere Projekte gemeinsam mit (ehemaligen) Projektteilnehmenden, mit Partner*innen aus der Jugend- und Kulturarbeit in Köln, mit Künstler*innen/ Kulturpädagog*innen und mit unseren internationalen Partnerorganisationen im ROOTS & ROUTES Netzwerk und im Generation-Europe-Netzwerk. Wir kooperieren dabei auch häufig mit anderen Kölner kulturpädagogischen Facheinrichtungen, z.B. mit der Offenen Jazz Haus Schule.

Seit Vereinsgründung im Dezember 2013 hat RRCGN Fördermittel im Umfang von rund 3,5 Millionen Euro für Projektaktivitäten mit starkem Kölnbezug akquiriert (ohne an internationale Projektpartner z.B. in Kölner Partnerstädten weitergeleitete Mittel; ohne Fördermittel der Stadt Köln).



Zwischenpräsentation des Musikworkshops während #RRXP25

Kooperation mit Jugendarbeit in Köln

Viele RRCGN-Projekte gestalten sich in enger Kooperation mit anderen Akteur*innen und Organisationen der Jugendarbeit in Köln. Wir kooperieren seit Vereinsgründung eng mit dem Hip-Hop-Netzwerk im Stadtbezirk Nippes, mit dem SKM Köln e. V. und mit IN VIA Köln e. V.; darüber hinaus gab es 2025 unter Anderem Kooperationen mit dem Seeberger Treff (Diakonie Michaelshoven) und dem Kinder- und Jugendzentrum Meschenich (JUGZ Köln).

In bislang 10 Bündnisprojekten im Bundesprogramm „Kultur macht stark“ haben wir unter anderem mit den Jugendzentren OT Werkstattstraße (Evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes), OT Vita und Luckys Haus Bilderstöckchen (beide SKM Köln), mit dem Seeberger Treff (Diakonie Michaelshoven), mit Coach e. V. Köln und der Bezirksjugendpflege Köln-Mülheim zusammengearbeitet; außerdem mit der PAREA gGmbH, der Sporthochschule Köln, dem Sportverein MTV Köln 1850 e. V., dem ZAIK – Zentrum für Austausch und Innovation Köln, der Theatergruppe Port in Air Köln und der TanzFaktur Köln.

Von den 58 RRCGN-Vereinsmitgliedern ist fast die Hälfte hauptamtlich oder als Honorarkräfte in der Jugendarbeit in Köln tätig; das schafft enge Verknüpfungen in unterschiedliche Arbeitsfelder.

Das RRCGN-Team berät Fachkräfte aus Jugend- und Kulturarbeit in Köln bei der Entwicklung und Beantragung internationaler Projekte, und vermittelt Netzwerkkontakte in andere Länder und in einige der Kölner Partnerstädte (Barcelona, Istanbul, Lille, Stockholm).



„The Migrated Body“-Präsentation im ROOTS & ROUTES Space

Beratung und Begleitung junger Künstler*innen

Viele unserer Teilnehmer*innen sind künstlerisch sehr aktiv und engagiert, und an persönlicher und beruflicher Weiterentwicklung im künstlerisch-kreativen Sektor interessiert. Wir beraten und begleiten (ehemalige) Teilnehmer*innen bei ihren weiteren Schritten; so bei der Entwicklung eigener Projekte und bei der Akquise von Fördermitteln. Wir bilden Jugendliche und junge Erwachsene mit künstlerischen Vorerfahrungen und Interesse an kulturpädagogischer Tätigkeit in einer 168 Stunden umfassenden Fortbildung als Peer Coaches aus; und wir unterstützen diese Peer Coaches bei der Suche nach Einsatzstellen, und bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Projektideen. Im iJuLa-Projekt (2020-2024) unterstützten wir ein zuletzt 24-köpfiges Jugendkuratorium bei der Entwicklung und Umsetzung von thematischen Projektideen, stellten ihnen dafür einen Teil des Projektbudgets zur Verfügung, und unterstützten und begleiteten bei der Stellung weiterer Kofinanzierungsanträge. Insgesamt konnten in der iJuLa-Projektlaufzeit so knapp 100.000 € an zusätzlichen Fördermitteln für partizipative Projektideen Kölner Jugendlicher und junger Erwachsenen akquiriert werden; darunter 3.500 € städtische Mittel.

Auch unsere bisher zehn Projekte im Bundesprogramm „Kultur macht stark“ (darunter „The Migrated Body“ 2025) sowie unsere elf Solidaritätsprojekte im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps (darunter das 2025 ausgelaufene Projekt „oc:cura“ sowie die neu gestarteten Projekte „Die Ratten — Young Queer Theatre“ und „Ἔχο – Ekho – Echo“) sind sämtlich von und mit ehemaligen ROOTS & ROUTES Projektteilnehmenden — darunter einige ausgebildete ROOTS & ROUTES Peer Coaches und einige, die inzwischen eine Hochschulausbildung im Tanz- oder Theaterbereich haben — entwickelt worden.

Gremien- und Vernetzungsarbeit

Als kulturpädagogische Facheinrichtung mit kleineren medienpädagogischen Aktivitäten und einem zentralen Schwerpunkt auf internationaler Jugendarbeit ist RRCGN in den entsprechenden stadtweiten Gremien vertreten:

- Der Arbeitsgemeinschaft nach §78 Kinder- und Jugendhilfegesetz (AG78) Kulturpädagogik, und der darin formierten Kooperative Kulturpädagogischer Facheinrichtungen Köln; sowie
- Der Arbeitsgemeinschaft nach §78 Kinder- und Jugendhilfegesetz (AG78) Medienpädagogik;
- dem Kölner Netzwerk internationale Jugendarbeit.

Darüber hinaus engagiert sich RRCGN im Hip-Hop-Netzwerk im Stadtbezirk Nippes sowie im Stadtteil Zollstock, und baut lokale Vernetzung auf. internationaler Ebene ist RRCGN eine der aktivsten Organisationen im — ab 2005 entstandenen und 2008 in der ROOTS & ROUTES International Association (RRIA) formalisierten — internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk. Janna Hadler aus dem RRCGN-Leitungsteam ist derzeit RRIA-Schatzmeisterin. Seit 2025 hat das Netzwerk seinen offiziellen Sitz in Köln, mit Büroadresse bei RRCGN in der Herthastraße 50.

Ein weiteres wichtiges internationales Netzwerk in der RRCGN-Arbeit ist das vom IBB e. V. Dortmund koordinierte Generation-Europe-Netzwerk, das 30 Jugendorganisationen aus 15 Ländern verbindet. RRCGN war hier in den Jahren 2015 bis 2020 sehr aktiv; 2021 haben wir unser Engagement reduziert, um uns stärker auf Köln und auf das iJuLa-Projekt konzentrieren zu können. Die konkrete Jugendbegegnungsarbeit im Generation-Europe-Netzwerk hat bis 2024 unsere langjährige Partnereinrichtung in Bergisch-Gladbach übernommen, der KREA Jugendclub; seit 2025 ist RRCGN selbst wieder aktiver und wird 2026 unter Anderem eine Jugendgruppe zu einer Generation-Europe-Begegnung nach Larissa/Griechenland entsenden.

Öffentlichkeit für Kulturpädagogik

RRCGN engagiert sich für die öffentliche Sichtbarkeit kulturpädagogischer Arbeit und des künstlerischen Potenzials Kölner Jugendlicher: In von RRCGN organisierten öffentlichen Veranstaltungen, Präsentationen, Aufführungen können junge Künstler*innen (im weiten Sinne) ihre Arbeit in einem professionellen Rahmen zeigen; so z.B. 2025 bei den abschließenden Aufführungen der internationalen Jugendbegegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2025“ im Theatersaal des Bürgerzentrums Alte Feuerwache Köln. RRCGN unterstützt andere Akteur*innen der Jugendarbeit mit öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen wie z.B. den Leitlinien und Tools, die im OASES-Projekt entwickelt wurden (www.rrcgn.de/oases). Für die kulturpädagogischen Facheinrichtungen in der AG78 hat RRCGN die Google-Karte der Einrichtungen und Angebote in Köln koordiniert, die auf www.kulturpaedagogisch.de eingebunden ist; diese Karte ist inzwischen gut 3.450 Male aufgerufen worden.

Zur Außenwirkung des Vereins gehört auch die Präsentation der Arbeit durch das RRCGN-Team, so bei Austauschforum „Kinder- und Jugendbeteiligung in Kultureinrichtungen“ am 28.01. im

Rautenstrauch-Joest-Museum und bei der Verleihung des Initiativenpreises des Paritätischen Jugendwerks NRW im ROOTS & ROUTES Space am 07.11.; dazu kommen Publikationen wie die iJuLa-Abschlusspublikation:

www.rrcgn.de/data/iJuLa_Abschlusspublikation_web.pdf

Durchgeführte Projekte 2025

The ROOTS & ROUTES Peer Coach Academy 2.0

Das im Herbst 2024 gestartete dreijährige internationale Projekt „The ROOTS & ROUTES Peer Coach Academy 2.0“ (RRPCA 2.0) ging 2025 ins zweite Projektjahr. RRCGN veranstaltete in diesem Rahmen die „LevelUp Academy 2025“ in der Landesmusikakademie NRW sowie anschließend die von LevelUp-Teilnehmenden umgesetzten ROOTS & ROUTES Peer Classes. Im internationalen Rahmen gab es drei Peer Coach Academies in Salzburg, Kaunas und Larissa, sowie ein internationales Projekttreffen in Florenz.

RRPCA 2.0 wird als Strategische Partnerschaft im Jugendbereich vom EU-Programm Erasmus+ gefördert; zusätzliche Förderung für die Aktivitäten in Deutschland kommt von der Kurt und Maria Dohle Stiftung. RRCGN koordiniert das Projekt, internationale Partner sind das Streetdance Center Salzburg/AT, SMouTh Larissa/GR, Centro di Creazione e Cultura Florenz/IT, Empreinte Lille/FR, KITKC Kaunas/LT und die Subjective Values Foundation Budapest/HU.



Präsentation der Salzburger Academy-Planungen beim Partnertreffen in Florenz

Hintergrund

RRPCA 2.0 setzt an früheren nationalen und internationalen Projekten an: Im Projekt „The ROOTS Academy“ entwickelten Partner aus 5 Ländern von 2008-10 ein Curriculum für eine kulturelle Peer-Coach-Ausbildung; für junge Künstler*innen aus den Bereichen Performing Arts und Medien, die gerne als Coaches ihre Kompetenzen an andere Gleichaltrige und Jüngere

weitervermitteln wollen und die sich als Juniordozent*innen in Jugend- und Kultureinrichtungen oder an (Ganztags-)Schulen eine Neben- oder vielleicht sogar Haupttätigkeit aufbauen möchten.

Daran schlossen weitere internationale Projekte wie „Steps Ahead“ (2012-14) und „DeTalks“ (2018-20) an, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten künstlerisch-kulturpädagogische Peer-Coaching-Ansätze weiterentwickelten. RRCGN führte von 2015-18 mit Förderung seitens Stiftung Deutsche Jugendmarke und DOHLE-Stiftung das Projekt „The ROOTS & ROUTES Peer Coach Academy: Ausbildung von Peer Coaches für die kultur- und medienpädagogischen Jugendarbeit in NRW und bundesweit“ durch, in dessen Rahmen 2016 und '17 Peer-Coach-Ausbildungsrunden stattfanden. Auch im Rahmen des großen bundesgeförderten iJuLa-Projekts gab es drei Peer-Coach-Ausbildungsrunden (wieder kofinanziert durch die DOHLE-Stiftung), 2021, '22 und '24.

Verbindliche Kernpunkte der ROOTS & ROUTES Peer-Coach-Ausbildung sind:

- Es werden Kompetenzen in drei Bereichen gefördert: künstlerische/„fachdidaktische“, gruppenpädagogische und „unternehmerische“ (Selbstmanagement/Entrepreneurship, rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, Kommunikation mit Auftraggebenden).
- Die Ausbildung hat mindestens 168 h (6 x 28 h = 6 ECTS), darin jeweils mindestens 60 Seminarstunden (die eigentliche Peer Coach Academy) und mindestens 60 h eigene Praxisstunden, die von den Projektträgern begleitet werden; dazu können internationale Austauschprogramme, Reflexionsstunden etc. kommen.
- Wer die 168 h erfolgreich absolviert, erhält das ROOTS & ROUTES Peer Coach Zertifikat; das wird noch von keinem Staat, aber immerhin von ROOTS & ROUTES Partnerorganisationen in derzeit 8 europäischen Ländern anerkannt.

Internationale Projektaktivitäten

In der internationalen Partnerschaft wurde 2025 eine neue Fassung des ROOTS & ROUTES Peer-Coach-Curriculums entwickelt; zu den drei Bereichen 1. Gruppenleitung und Pädagogik, 2. Kunst und künstlerische Fachdidaktik sowie 3. Selbstmanagement und Freiberuflichkeit kamen als neue Bereiche 4. Projektmanagement sowie 5. Community Art und partizipative Kunst hinzu. Bei einem internationalen Partnertreffen, dem RRPCA 2.0 Curriculum Development Meeting #2 vom 18. bis zum 22. Mai in Florenz, wurde eine vorläufige Fassung dieses Curriculums fertiggestellt.

Auf dessen Basis fand dann eine erste Runde internationaler Peer Coach Academies statt:

- 22.-31. Juli in Kaunas/Litauen
- 13.-24. August in Salzburg/Österreich
- 18.-29. August in Larissa/Griechenland

Diese Academies hatten jeweils rund 15 Teilnehmende aus dem Gastgebendenland sowie ca. 5 Teilnehmende aus den drei Partnerländern, die im Projektverlauf keine eigene Peer Coach Academy anbieten werden (das Erasmus+ Förderbudget hätte nicht für Academies in allen 7 Ländern des Konsortiums ausgereicht). RRCGN entsendete keine Teilnehmenden zu diesen Academies, da wir 2026 selbst eine Peer Coach Academy im Rahmen des RRPCA 2.0 Projekts durchführen werden.

LevelUp Academy 2025

Vom 22. bis zum 27. April organisierte RRCGN in den Räumlichkeiten der Landesmusikakademie NRW in Heek-Nienborg ein Fortbildungsseminar für Teilnehmende der vorangegangenen RRCGN Peer-Coach-Ausbildungsrunden (2021, '22 und '24) sowie für junge Erwachsene mit vergleichbaren Qualifikationen. Diese „LevelUp Academy 2025“ wurde mit 9 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. Das Programm umfasste Auffrischungen der Peer-Coach-Academy-

Inhalte, Reflexion der gesammelten Erfahrungen als Peer Coaches in der kulturpädagogischen Arbeit und vertiefende Einheiten „emotionale Intelligenz und Kommunikation“ sowie zur Entwicklung von Projektideen, Workshopsequenzen und Projektanträgen. Aus den Ideen der Teilnehmenden entstanden sowohl die Konzepte für die im Folgenden beschriebenen Peer Classes als auch die weiter unten beschriebenen erfolgreich beantragten Solidaritätsprojekte „Die Ratten — Young Queer Theatre“ und „Ἐχο – Ekho – Echo“.

Zu den Dozierenden der LevelUp Academy gehörten Inge Hilbig (Studienrätin im Ruhestand), Eva Buchmann (Vocal Coach, Folkwang Universität Essen), Derya Kaptan (Tänzerin und Choreographin, DSHS Köln), Philipp Godart (Profimusiker) sowie Janna Hadler und Sascha Dux aus dem RRCGN-Team.

ROOTS & ROUTES Peer Classes

Mit Förderung der DOHLE Stiftung konnte RRCGN 2025 das neue Format der ROOTS & ROUTES Peer Classes entwickeln. Die Idee dabei: Ein näher begleitetes Praxisfeld für angehende und für fertig ausgebildete ROOTS & ROUTES Peer Coaches schaffen; mit Angeboten im ROOTS & ROUTES Space, für die die Peer Coaches ein kleines Honorar erhalten.



Ideenentwicklung bei der LevelUp Academy 2025 in Heek-Nienborg

Bei der LevelUp Academy wurden einige Konzepte entwickelt, von denen vier dann tatsächlich umgesetzt wurden, mit insgesamt 22 Terminen:

- „Wortwerk“, eine Schreibwerkstatt
- „Game-Lab: Let's make a Visual Novel!“, ein Angebot im Schnittfeld von Digital Storytelling und Spieleentwicklung
- „Raststelle: Analog“, ein analoges Mixed-Media-Angebot
- „A table! – Zu Tisch!“, ein Angebot im Schnittfeld von Physical Theatre und Tanz mit abschließender Aufführung

In unserer Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls als ROOTS & ROUTES Peer Class präsentiert wurde ein FLINTA Musikworkshop mit 9 Terminen; dieser wurde durchgeführt von Sophie Sherhag, die die Community-Music-Ausbildung der Landesmusikakademie NRW durchlaufen hatte und dort unter ähnlichen Konditionen wie unsere ROOTS & ROUTES Peer Coaches ein Praxisprojekt zu absolvieren hatte. Anders als bei den übrigen Peer Classes lief die Finanzierung hier aber nicht über RRCGN, wir stellten nur unsere Räumlichkeiten und unser Musikequipment zur Verfügung.

Ausblick

Ende Februar 2026 steht das dritte RRPCA 2.0 Curriculum Development Meeting an; in Larissa/Griechenland wird sich das internationale Konsortium treffen, die drei Peer Coach Academies von 2025 auswerten und das neue Curriculum überarbeiten, dass dann anschließend bei unserer Peer Coach Academy vom 4. bis zum 15. April 2026 getestet werden wird. Darauf werden verschiedene internationale Aufbaumodule und Online-Kurse für Peer Coaches in Ausbildung folgen. 2027 wird dann die weiterentwickelte Fassung des Curriculums veröffentlicht.

The ROOTS & ROUTES Experience 2025 (#RRXP25)

Die internationale Jugendbegegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2025“ (#RRXP25) fand vom 14. bis zum 31. Juli 2025 in Heek-Nienborg und Köln statt, mit einem internationalen Vorbereitungstreffen vom 13. bis zum 15. Juni 2025 in Köln.

RRXP25 brachte 27 junge Menschen aus der Türkei, Slowenien, Italien, Frankreich und Köln/NRW zu einem gemeinsamen Lern- und Arbeitsprozess zusammen. Aus dem partizipativ festgelegten Thema „Erinnern und Vergessen“ und Titel „Memorial of a Goldfish“ entstand ein abendfüllendes interdisziplinäres Bühnenstück, das sich intensiv mit Fragen auseinandersetzte wie: Was passiert mit Gesellschaften, die ihre Geschichte vergessen? Welchen Einfluss haben Big Tech und KI auf die Autonomie des*der Einzelnen? Wie kann eine angemessene künstlerische Auseinandersetzung mit Kriegen und Konflikten weltweit aussehen? Die RRXP-Arbeitsmethodik wurde dabei mit neuen Ansätzen weiterentwickelt.

Während der 18-tägigen Begegnungsphase vom 14. bis zum 31. Juli 2025 entwickelten die Teilnehmenden begleitet von einem künstlerisch-kulturpädagogischen Team unter der künstlerischen Leitung von Sophie Laffont (Marseille) in einem partizipativen Prozess die Szenen des Stücks, schrieben Songtexte und Monologe, kreierten Choreographien und visuelles Material für den Bühnenhintergrund. Das Stück wurde zweimal in der Alten Feuerwache Köln vor über 200 Zuschauenden aufgeführt; mediale Ergebnisse wurden über Social Media veröffentlicht.

1. Inhalt und Zielgruppe

Die internationale Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2025“ brachte 27 Jugendliche und junge Erwachsene aus NRW und aus den Partnerländern Frankreich, Italien, Slowenien und Türkei in einen gemeinsamen partizipativen Lern- und Arbeitsprozess. Bei einem internationalen Vorbereitungstreffen im Juni einigten sich Delegierte der internationalen Teilnehmendengruppen in einem moderierten Prozess auf das Thema „Erinnern und Vergessen“ und auf den Titel „Memorial of a Goldfish“. Auf dieser Basis entwickelte die künstlerische Leiterin Sophie Laffont (Marseille) ein sehr offenes, grobes Skript, das dann bei der eigentlichen Begegnung von der Gruppe partizipativ mit Inhalt und Leben gefüllt wurde.

Primäre Zielgruppe waren Jugendliche und junge Erwachsene (16-26 Jahre) aus NRW sowie aus den Partnerländern; mit künstlerischem Talent und Vorerfahrungen in darstellender Kunst oder Medien und mit vielfältigen sozialen/ kulturellen Hintergründen. Das Projekt richtete sich dabei insbesondere an junge Menschen mit erschwerter Zugangsbedingungen zu bestehenden Angeboten kultureller Bildung und Migrationshintergrund, an Geflüchtete und an Angehörige von Minderheiten in ihren jeweiligen Aufenthaltsländern.

Internationale Partnerorganisationen waren Empreinte (Lille/Frankreich), Centro di Creazione e Cultura (Florenz/Italien), Blues Derneği (Istanbul/Türkei) und City of Women (Ljubljana/Slowenien).

Sekundäre Zielgruppe des Projekts war ein jugendliches und allgemeines Publikum im Großraum Köln und weltweit, das die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse der Teilnehmenden bei den Aufführungen in Köln sowie anschließend online erleben konnte.



Aufführung RXP25 in der Alten Feuerwache Köln

2. Bedarf/Begründung

Aktuell erleben wir, wie Nachwirkungen der Coronapandemie, Vorzeichen künftiger Klimakrisen und Nebenfolgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine ein Klima gesellschaftlicher Unsicherheit verstärken und extremistischen Parteien wie AfD, Fratelli d'Italia und Rassemblement National Wahlerfolge bescheren. Wohin geht die Reise angesichts solcher Unwägbarkeiten, einer sich verschlechternden Situation für flüchtende Menschen und weltweit aufkommenden antidemokratischen Tendenzen? Wie gehen junge Menschen mit den sich häufenden Krisen der Gegenwart um?

Unsicherheit und wachsende soziale Ungleichheiten schaffen ein angespanntes Klima von Angst und aggressiven Diskursen, in denen gesellschaftliche Spaltungen zunehmen, sei es durch emotionalisierte Diskurse, Verschwörungstheorien und Fehlinformationen, sei es ökonomisch bedingt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, junge Menschen über nationale Grenzen, kulturelle und sozioökonomische Gruppen hinweg miteinander zu verbinden, mit dem Ziel, gemeinsame Visionen zu entwickeln; ihnen Möglichkeiten zu bieten, Stereotypen in Frage zu

stellen, auf der Suche nach Vielfalt und Inklusivität. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass multilaterale Austausche ein sehr hohes Potenzial haben, nationalistische Stereotypen und die Kulturalisierung von Problemen zu dekonstruieren: als Anlässe für Jugendliche, sich als Bürger*innen einer gefühlt immer kleiner und in Echtzeit vernetzter werdenden Welt zu erfahren.

Als geeignetes Bindeglied zwischen sehr heterogenen Gruppen haben sich Bühnen- und mediale Künste erwiesen; junge Menschen können sie als Verstärker nutzen, um ihre Anliegen, Wünsche und Ideen in Live-Performances und Medien einem breiten Publikum vorzutragen. Diese Verbindung von Jugend-Empowerment, non-formaler künstlerischer Bildung und gesellschaftspolitischer Partizipation ist ein gemeinsames Merkmal der ROOTS & ROUTES Projekte.

„The ROOTS & ROUTES Experience“ (RRXP) ist ein Format des internationalen Austauschs, das junge Künstler*innen (in einem weiten Sinne) einlädt, an soziopolitischen Themen mit gemeinsamer Relevanz zu arbeiten. Jugendliche und junge Erwachsene aus sehr unterschiedlichen europäischen Ländern erhalten die Chance, sich über die Situation in ihren Ländern, ihre Wahrnehmung von und ihre Ideen für Europa und die Welt auszutauschen. Dabei wollen wir keine engen thematischen Vorgaben machen, sondern die Anliegen, Sorgen, Wünsche und Zukunftsvisionen der Teilnehmer*innen ernstnehmen und ihnen eine Plattform dafür bieten, Visionen zu entwickeln und weiterzutragen.

Die Teilnehmenden werden in international gemischten Gruppen an einer gemeinsamen transdisziplinären Inszenierung arbeiten. Sie werden in einem kreativen Prozess aufeinandertreffen, der die Ideen und die Stärken aller individuellen Teilnehmenden aufnimmt und von professionellen Künstler*innen und Kulturpädagog*innen angeleitet wird. Sie werden die Chance haben, kulturelle Vielfalt als positive Ressource zu erfahren und die Ethnisierung und Kulturalisierung von Konflikten zu dekonstruieren.

3. Ziele

Zu den Zielen des Projekts gehörten:

- Unterstützung non-formaler Bildungsprozesse und des Selbst-Empowerments Jugendlicher und junger Erwachsener hin zu kritischen Perspektiven auf öffentliche Diskurse sowie zur Entwicklung von Ideen und Visionen für künftige demokratische und inklusive Gesellschaften in Europa und weltweit;
- Jugendliche und junge Erwachsene aus 5 Ländern zusammenbringen und ihnen die Chance geben, gemeinsam zu leben und zu arbeiten, und voneinander wie auch von professionellen Künstler*innen und Pädagog*innen zu lernen;
- Raum für transkulturelles Lernen, für den Austausch von Sichtweisen und für die Wertschätzung kultureller Vielfalt bieten;
- Jugendliche und junge Erwachsene ermutigen und befähigen, ihre Ideen, Wünsche und Anliegen mit künstlerischen und medialen Mitteln öffentlich zu artikulieren;
- europäische Mobilität und globales Bewusstsein bei jungen Künstler*innen aus der Region und aus den Partnerländern fördern;
- eine transdisziplinäre Inszenierung zu von der Gruppe eingebrachten Themen in international gemischter Zusammenarbeit entwickeln und öffentlich in einem Kölner Theater aufführen sowie online über die Website des ROOTS & ROUTES Netzwerks, über Instagram- und YouTube-Kanäle veröffentlichen;
- die individuelle persönliche und künstlerische Entwicklung aller Teilnehmenden unterstützen;

- Potenziale der gegenwärtigen urbanen Jugend Europas öffentlich sichtbar machen; die kulturelle Vielfalt der Gegenwart stärker als positiven Wert in den Blickpunkt der Öffentlichkeit bringen, feiern und öffentlich präsentieren.

Diese Ziele wurden allesamt erreicht.

4. Arbeitsweisen

Das RRCGN-Team lud über lokale und regionale Netzwerke sowie über Social-Media-Kanäle junge Menschen (16 bis 26 Jahren) mit Interesse an künstlerischem Ausdruck zu einem Schnupperworkshop-Wochenende am 17. und 18. Mai 2025 ein. Hier wurden die 8 lokalen Teilnehmenden gefunden. Parallel wurden auch die Gruppen in den 4 Partnerländern zusammengestellt.

Vom 13. bis zum 15. Juni 2025 fand das internationale Vorbereitungstreffen in Köln statt, zu dem zwei Delegierte je Partnerland eingeladen wurden. In einem vom RRCGN-Team und der künstlerischen Leiterin Sophie Laffont moderierten Prozess sammelten die Teilnehmenden akute persönliche, gesellschaftliche und politische Themen und identifizieren Überschneidungen / Themencluster von gemeinsamer Relevanz. Die Gruppe einigte sich dabei auf den Themenkomplex „Erinnern und Vergessen“ und auf den Titel „Memorial of a Goldfish“. Davon ausgehend erstellte Sophie Laffont in den Folgewochen ein dramaturgisches Gerüst, das dann bei der eigentlichen Begegnung von allen Teilnehmenden mit vielfältigen Inhalten gefüllt wurde.



Memorial of a Goldfish — RRX25-Aufführung in der Alten Feuerwache Köln

Vom 14. bis zum 31. Juli 2025 fand die eigentliche Begegnung statt: Am 14. Juli reisten die internationalen Gruppen in die Landesmusikakademie NRW nach Heek-Nienborg an. Hier fand abends ein erstes Gruppentreffen statt, wo Projektplan und Gruppenregeln vorgestellt, Erwartungen und Wünsche abgefragt wurden und eine erste Kennenlernrunde stattfand. In den ersten Programmtagen wurde vormittags meist in künstlerischen Disziplinen, nachmittags thematisch gearbeitet, mit Methoden von Stillen Diskussionen über kreatives Schreiben bis zu

Sammeln und Clustern von Schlüsselwörtern. An den Abenden wurden Gruppenspiele und andere gemeinsame Aktivitäten angeboten. Nach ersten Annäherungen an den beim Vorbereitungstreffen definierten Titel und Themenpool wurden am 19. Juli Creation Groups (international gemischte interdisziplinäre Kleingruppen) gebildet, um gemeinsam Ideen, Aspekte und/oder Szenen des entstehenden Stückes zu entwickeln. Begleitet vom Team gestalteten diese Kleingruppen einzelne Module für die zu entwickelnde Aufführung.

Hier kam es zu einer schwierigen Situation: Eine der Creation Groups hatte eine sehr poetische Szene zum Gaza-Krieg entwickelt, mit einer Tanzperformance, die meterlange Papierbögen als Fluss- und Meereswellen einsetzte und schließlich zu einer Art Mahnmal aufschichtete. Dazu wurde ein Gedicht verlesen, in dem wiederholt die Phrase „From the River to the Sea“ vorkam; am Ende wurden Namen von im Gaza-Krieg getöteten Palästinenser*innen verlesen.

Das RRCGN-Team setzte sich daraufhin mit der Creation Group zusammen, erklärte, dass die Phrase „From the River to the Sea“ infolge des Hamas-Terrorangriffs vom 7.10.2023 durch das Bundesinnenministerium verboten wurde, dass darüber noch gerichtliche Auseinandersetzungen geführt wurden und dass wir diese Phrase daher nicht in einem RRCGN-Projektrahmen auf der Bühne präsentieren möchten; auch wenn der Kontext des Gedichts und der Szene in keiner Weise Hamas-Terror rechtfertigte oder gar glorifizierte.

Es gab darüber hinaus noch Diskussionen über das Verlesen von (realen) Namen von palästinensischen Todesopfern. Teile sowohl des künstlerischen Teams als auch der Gruppe hatten den Eindruck, dass eine Szene mit einem derartigen Gewicht das gesamte übrige Stück als im Vergleich leichtgewichtig und irrelevant erscheinen lassen könnte; oder dass sie den Eindruck erwecken könnte, dass das ganze Stück sich um den Gaza-Krieg drehe. Es gab Teilnehmende, deren Familien von anderen gegenwärtigen Kriegen unmittelbar betroffen waren, und die mit einer solchen Schwerpunktsetzung auf Gaza – die zu keinem Zeitpunkt von der Gruppe beschlossen worden war – nicht einverstanden waren.

Nach einem komplizierten Aushandlungsprozess über mehrere Tage hinweg wurde eine Kompromisslösung gefunden, die für alle Beteiligten tragbar war: Die Diskussionen über das Thema wurden in Form einer Metaszene (mit schriftlich fixiertem Text) auf die Bühne gebracht; statt der Mahnmal-Szene mit den Namen der Kriegsoffer folgte dann ein abschließendes Musikstück der gesamten Gruppe als Mahnmal für die Opfer aller gegenwärtigen Kriege und bewaffneten Konflikte; ein Mahnmal für alle diejenigen, die „von der Geschichte gelöscht werden“. Die Kleingruppe, die die ursprüngliche Szene entwickelt hatte, beschloss des Weiteren, die Szene in der ursprünglichen Form außerhalb des Projektrahmens auf eigene Faust im öffentlichen Raum zu spielen, was sie dann auch zweimal in Köln umsetzte. Wir haben die Teilnehmenden im abschließenden individuellen Evaluationsformular zu dieser Lösung befragt, mit einer fünfstufigen Zufriedenheitsskala. Es gab keine Antworten im negativen Bereich, 23% waren neutral, 59% leicht positiv und 18% sehr positiv.

Zurück zum Gesamtprozess: Aus dem gemeinsam erarbeiteten Vorrat an Material, Ideen und Ausdrucksweisen wurde dann unter der künstlerischen Leitung von Sophie Laffont in den Tagen bis zum 27. Juli ein zusammenhängendes Stück entwickelt, das in den darauffolgenden Tagen eingeprobt wurde – ausgehend von Ideen aller Teilnehmenden, die mit Begleitung des künstlerischen und pädagogisch-organisatorischen Teams gebündelt und in eine dramaturgische Struktur gebracht wurden. Am 27.7. gab es eine Durchlaufprobe des gesamten Stückes in Heek; am folgenden Vormittag brachte ein Reisebus die Gruppe nach Köln, wo die internationalen Teilnehmenden im Hostel „Weltempfänger“ untergebracht wurden. Parallel wurden technische Ausrüstung, Bühnenbild und Kostüme zum Bürgerzentrum Alte Feuerwache Köln transportiert, in dem die Aufführungen stattfinden würden. Vom 27. bis zum 29. Juli gab es weitere Proben

(gemeinsames Aufbauen der Bühne, Licht- und Tonsetting, technische Durchlaufproben, erneute Generalprobe) in Köln. An den Abenden des 29. und 30. Julis gab es dann zwei öffentliche Vorführungen vor insgesamt über 200 Zuschauenden. Am 31. Juli reisten die internationalen Teilnehmenden nach einer Abschluss- und Evaluationsrunde zurück in ihre jeweiligen Countries of Residency.

Anschließend fand die Nachbereitung statt: Die Projektergebnisse wurden online veröffentlicht und über Social-Media-Kanäle geteilt. Es gab zwei Team-Evaluationstreffen, eins in Präsenz mit den Kölner Teammitgliedern und eins in Videokonferenzform mit den auswärtigen. Anschließend hielt das Kernteam ein weiteres Evaluationstreffen ab und kommunizierte Ergebnisse an die internationalen Projektpartner.

Die Videodokumentation des Projekts ist hier abrufbar:

www.youtube.com/watch?v=dt0JvPdYXic

Einen Mitschnitt der Abschlussaufführungen gibt es hier:

www.youtube.com/watch?v=4UFN5hl9zjc



RRXP25-Gruppentreffen in Räumen der Landesmusikakademie NRW Heek

5. Auswertung und Dokumentation

Während der internationalen Begegnung gab es allmorgendliche Plena, in denen Teilnehmende und Team bei Bedarf Feedback geben konnten. Am Ende des Projekts folgt eine Abschlussauswertung sowohl in der Gruppe als auch als individuelle Auswertung mit einem digitalen Fragebogen (Google Drive). Dieser digitale Fragebogen wurde von 22 der 27 Teilnehmenden ausgefüllt; Ergebnisse (Auswahl):

- Die Organisation des Projekts wurde durchweg als gut (31,8%) bzw. sehr gut (68,2 %) bewertet; das gemeinsam erarbeitete Stück (18,2% gut, 81,2% sehr gut) und die Kommunikation mit dem pädagogisch-organisatorischen Team (13,6% gut, 86,4% sehr gut) noch mehr.

- Die Frage „I have learned new things about myself“ wurde, bei einer neutralen Antwort, mehrheitlich bejaht; von 90,9% entschieden bejaht.
- Auf die Frage, wie sich die Teilnehmenden in der Gruppe gefühlt hätten, gab es eine Antwort im gemäßigt negativen Bereich (= 4,5%), der Rest war positiv (40,9%) bzw. sehr positiv (54,5%).
- Die Abschlussfrage „I enjoyed the RXP25 project“ wurde von allen bejaht, von 81,8% entschieden bejaht.



Finale der RXP25-Premiere in der Alten Feuerwache Köln

Hier noch einige Zitate aus den Antworten zu offenen Fragen:

- „I think I became more confident, I mostly got new tools for working, I am planning on doing my own shows and I see now all different possibilities on how to get there. I also met some people that I will probably work with in the future. I also met many different people and therefore saw many different perspectives. Also this thing with the final scene was a very educational experience on how to handle conflicts and also how to talk about activist topics that are a bit problematic in a certain area.“
- „I loved the international environment because I've never experienced anything like this. I love it because so many different ways of thinking come together and create together something totally new. However, sometimes there was a language barrier with some participants and coaches and in some cases it was sometimes kind of hard to work with or convey a message because we needed to talk it through 5x more times and it was time consuming at times.“
- „In just two weeks, I learned that I could easily adapt to people from so many different cultures and feel like my family and cry. I realized how precious this experience is that crying and the sadness of separation actually is and I accepted all my feelings. Patience, respect, love and tolerance... these are the things that are left to me. I'm grateful.“

- „my most challenging experience was to really speak up for myself even if it's a good place to do that it's never easy. And trying to do that in a lot of different aspects was hard. In a normal day life , for your arts , for the creation of something or just to discuss a certain topic. So definitely the creating, taking care and being aware of the community where we are was challenging.“
- „For me, the most challenging thing was that my art was supposed to be fitting to the entire project so it was being criticised and shortened. I believe that when it comes to artistic expression, the artistic freedom is crucial. During this project, from time to time I felt like the overall performance was seen as something more important than the artistic expressions that it was supposed to be consisting of. This, for me, was challenging. I can see the reasons why so I am not trying to criticise, but this, for me, was hard to adapt to from time to time.“
- „Its still quite hard to say but i feel like I see the world a bit differently now. Partially because of the Palestine scene. I realized that I really want to prioritize on what I actually want and can do and not get lost so much in things I think are cool. But do things that matter. That is really worth a lot to me right now :)“

Von der Begegnungsphase wurde eine Videodokumentation sowie professionelle Dokumentationsfotos angefertigt; die Aufführungen in Köln wurden mit mehreren Kameras gefilmt und professionell fotografiert; das genannte Material wurde online veröffentlicht; Videolinks siehe oben, ausgewählte Fotos auf www.rrcgn.de/projekte/rrxp25/.

Baltrum 2025: Echoes of the Past

Vom 8. bis zum 24. November 2025 fand die internationale Begegnung „Echoes of the Past — what we keep, what we let go“ auf der Nordseeinsel Baltrum und in Köln statt. 42 junge Künstler*innen aus 6 europäischen Ländern trafen sich auf der autofreien Nordseeinsel Baltrum in einem Selbstversorgungshaus.



Dreharbeiten bei der internationalen Begegnung „Echoes of the Past“

An der Begegnung waren Entsendeorganisationen aus drei Kölner Partnerstädten bzw. ihrem Umfeld beteiligt: *Empreinte* aus Lille, *Blues Derneği* aus Istanbul sowie Càmam und Confetti Studio

aus Sant Boi de Llobregat, einer Vorstadt von Barcelona. Unsere langjährigen Partner SMouTh (Larissa/GR) und Centro di Creazione e Cultura (Florenz/IT) vervollständigten die Partnerschaft.

Bei einem internationalen Online-Vorbereitungstreffen am 7. Oktober 2025 einigte sich die Teilnehmendengruppe auf das Thema „Echoes of the Past: What we keep, what we let go“ — bereits die Teilnehmenden unserer Sommerbegegnung hatten mit „Memorial of a Goldfish“ ein Thema aus dem Umfeld von Erinnern und Vergessen ausgewählt, so dass hier durch die Hintertür so etwas wie ein RRCGN-Jahresthema zustande kam.

In einer 17-tägigen Begegnungsphase vom 8. bis zum 24. November 2025 reflektierten und kombinierten die Teilnehmenden ihre Visionen zum Thema, um unter Anleitung von professionellen Künstler*innen und Dozent*innen wie Conny Beißler (Filmemacherin und Medienpädagogin), Susannah Iheme (Tänzerin/Choreografin), Benjamin Mathieu (Musikcoach und Tontechniker) und Jimi Renfro (Gesangs- und Performancecoach) gemeinsam Kunstwerke in Form von Kurzfilmen, Live-Performances, Installationen und Songs zu entwickeln.

Geleitet wurde das Projekt von Janna Hadler und Sascha Düx aus dem RRCGN-Team; bei der Vor- und Nachbereitung sowie während den Kölner Tagen unterstützt von RRCGN-Mitarbeiter Tim Junge. Dazu kam sowohl auf Baltrum als auch in Köln ein Team aus Honorarkräften, Praktikant*innen und europäischen Freiwilligen, die sich u.a. um die Verpflegung und Begleitung der Gruppe vor Ort kümmerten.

Die Projektergebnisse wurden am 21. November auf Baltrum und an zwei Terminen am 23. November im ROOTS & ROUTES Space in Köln-Zollstock der Öffentlichkeit präsentiert. Neben dem Publikum, das bei den Live-Präsentationen erreicht wurde, wurden die medialen Ergebnisse auch im Rahmen des RRCGN-Adventskalenders 2025 veröffentlicht; 21 der 24 Türchen wurden mit Baltrum-Projektergebnissen gefüllt, die tageweise auf Youtube, Facebook und Instagram geteilt wurden. Hier eine Youtube-Playlist, die nur die Echoes-of-the-Past-Videos enthält:

www.youtube.com/watch?v=GOKhLg_KDrE&list=PLnAx64kpp9gAXzRwzCD8idMwXGorqtCcQ

1. Inhalt und Zielgruppe

Die internationale Begegnung „Baltrum Exchange 2025: Echoes of the Past“ brachte 42 Jugendliche und junge Erwachsene aus NRW und 5 Partnerländern zu einem gemeinsamen Lern- und Arbeitsprozess zusammen. Das Thema „Echoes of the Past — what we keep, what we let go“ war von der Teilnehmendengruppe beim Vorbereitungs-Videocall am 2. Oktober gemeinsam beschlossen worden.

Bei der Begegnung trugen alle Teilnehmenden mit Unterstützung des Projektteams aus Künstler*innen und (Kultur-)Pädagog*innen ihre eigenen Ideen zusammen, bildeten international gemischte Kleingruppen zu Aspekten des Themas und setzten sich in diesen Kleingruppen künstlerisch mit diesen Aspekten auseinander. Zum Abschluss gab es eine kleine öffentliche Präsentation auf Baltrum und zwei größere Präsentationen im ROOTS & ROUTES Space in Köln-Zollstock; außerdem wurden die Projektergebnisse im Dezember in Form eines Adventskalenders tageweise veröffentlicht, siehe die Youtube-Playlist:

www.youtube.com/watch?v=GOKhLg_KDrE&list=PLnAx64kpp9gAXzRwzCD8idMwXGorqtCcQ

Fotos und Videos aus dem Projekt wurden auf Social Media und auf der Projektwebsite veröffentlicht:

www.rrcgn.de/projekte/baltrum25/

www.instagram.com/rrcgn

www.instagram.com/stories/highlights/18058439912258923/

Die primäre Zielgruppe des Projekts waren Jugendliche und junge Erwachsene (18-26 Jahre) aus Köln und aus den Partnerländern Frankreich (Lille), Italien (Florenz), Griechenland (Larissa), Türkei (Istanbul) und Spanien (Barcelona, Sant Boi de Llobregat, Sevilla); mit künstlerischem Talent und Vorerfahrungen im Bereich der darstellenden Künste oder Medien und mit unterschiedlichen sozialen/kulturellen Hintergründen. Das Projekt richtete sich insbesondere an junge Menschen mit erschwertem Zugang zu formalen oder kostenpflichtigen Angeboten kultureller Bildung, an Jugendliche mit Migrationshintergrund, an Geflüchtete und an Angehörige von Minderheiten in ihren jeweiligen Wohnländern. Das Projekt bot den Teilnehmern non-formale kulturelle Bildung, internationalen Austausch, Vernetzungsmöglichkeiten und künstlerische Professionalisierung.



Teilnehmende aus Istanbul und Florenz beim Musikworkshop auf Baltrum

Interessierte Teilnehmende aus Köln/NRW wurden über unsere lokalen Netzwerke, über Weiterverbreitung durch ehemalige Teilnehmende und über Social Media Plattformen gefunden. Die Teilnehmenden aus den Partnerländern wurden vor Ort von den jeweiligen Partnerorganisationen gefunden.

Sekundäre Zielgruppe war ein junges und allgemeines Publikum im Großraum Köln und weltweit, das die gemeinsam entwickelten Ergebnisse der Teilnehmenden bei den Präsentationen auf Baltrum und in Köln und anschließend online erleben konnten. Die entstandenen Videos erreichen auf Youtube insgesamt über 4.800 Aufrufe.

2. Bedarf und Begründung

„Echoes of the Past“ war ein internationales Austauschformat, das junge Künstler*innen einlud, an gesellschaftspolitischen Themen von gemeinsamer Relevanz zu arbeiten. Jugendliche und junge Erwachsene aus sehr unterschiedlichen Ländern erhielten die Möglichkeit, sich über die Situation in ihren Ländern, ihre Wahrnehmungen und ihre Ideen und Wünsche auszutauschen.

Erstmals für eins unserer Baltrumprojekte organisierten wir im Oktober 2025 ein internationales Vorbereitungstreffen als Videocall, wo sich fast zwei Drittel der Teilnehmenden auf ein gemeinsames Oberthema für die anstehende Begegnung einigen konnten. Das von der Gruppe

gewählte Thema „Echoes of the Past — what we keep, what we let go“ ermöglichte vielfältige Zugangswege, vom verfilmten Gedicht über Sehnsucht nach Heimat über eine Mixed-Media-Liveperformance, die auf der Insel zusammengetragene Textilien mit Tanz und Spoken Word verband, bis hin zu Musikvideos und Spielfilmen über vergangene Beziehungen.

3. Ziele

Hauptziele des Projekts waren:

- die Teilnehmenden in Selbstermächtigungsprozessen unterstützen, Stärkung des Selbstwertgefühls beim Schaffen von künstlerischen Arbeiten und deren Präsentation vor einem Live-Publikum;
- interkulturelle Bildung; durch die diversen kulturellen Hintergründe der Teilnehmenden schon innerhalb der „nationalen“ Gruppen, und verstärkt durch die Begegnung von Teilnehmenden mit Wohnsitz in sechs sehr unterschiedlichen europäischen Ländern, werden nationale Stereotypen dekonstruiert. In den kleinen transnational gemischten *Creation Groups* werden die Teilnehmenden zu sensiblen Themen zusammenarbeiten und dabei ihre unterschiedlichen Hintergründe reflektieren und respektieren;
- Raum zum Austausch und zur Reflexion über das partizipativ gefundene Projektthema und der subjektiven und selektiven Wahrnehmung gesellschaftlicher Realitäten zu geben; Förderung der Ausdrucksfähigkeit, Unterstützung bei der künstlerischen Kommunikation von Analysen, Wünschen und Forderungen in einer ein Publikum ansprechenden Weise;
- Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse: Englisch als Hauptarbeitssprache, unterstützt von nonverbaler künstlerischer Kommunikation und zusätzlichen, von mehreren Teilnehmenden (oft über Ländergrenzen hinweg) gesprochenen Sprachen;
- Förderung von Eigeninitiative: die Arbeit in künstlerischen Teilgruppen unter professionellen künstlerischen Bedingungen erfordert (und weckt) viel Eigeninitiative und kreative Denkweisen;
- die Beziehungen zwischen den internationalen Partnerorganisationen zu vertiefen.

Alle diese Ziele konnten vollumfänglich erreicht werden.

4. Arbeitsweisen

Die Teilnehmenden kamen am 8. November in Köln an; es gab ein erstes Treffen zum Kennenlernen, zum Austausch von Erwartungen und Wünschen sowie zur Vorstellung und Besprechung des geplanten Programms. Am nächsten Morgen reiste die Gruppe mit Bus und Fähre auf die Insel Baltrum, wo sich die Teilnehmenden mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut machen und einander besser kennenlernen konnten.

Am 9. und 10. November arbeitete die Gruppe gemeinsam am Projektthema, wobei Workshops in den künstlerischen Disziplinen (Musik, Tanz/Bewegung, Medien) und gemeinsame Aktivitäten für eine konstruktive und inklusive Arbeitsatmosphäre sorgten. Am 11. bis 13. November folgten Inselerkundung und gezieltes „Island Spotting“, wo verschiedene zufällig gemischte Kleingruppen Koordinaten zu erkundender Orte auf der Insel erhielten und den Auftrag, die Besonderheiten des jeweiligen Orts fotografisch für die Restgruppe festzuhalten; dazu weitere Workshops in künstlerischen Disziplinen, eine „All Arts 4 All“-Session, wo alle Teilnehmenden die künstlerische Disziplin wechselten, und zwei „Exchange in Arts“-Sessions, wo die Teilnehmenden ihre künstlerische Arbeit vor der Begegnung präsentieren konnten, live oder von Audio-, Foto- und Videoaufnahmen. Das war von Teilnehmenden vorangegangener Projekte immer wieder eingefordert worden, um das spätere Zusammenfinden in *Creation Groups*, also an gemeinsam an künstlerischen Projekten arbeitenden internationalen Kleingruppen, zu erleichtern. Auch in Gruppenspielen und für die Küchendienste wurde die Gruppen in immer wieder neuen, zufälligen Konstellationen zusammengeführt, um ein besseres Kennenlernen aller Teilnehmenden zu ermöglichen.

In der Zeit vom 14. bis zum 16. November wurden dann — neben weiterlaufender Arbeit in künstlerischen Disziplinen an den Vormittagen — international gemischte Kreativgruppen gebildet, die sich durch gemeinsame Interessen an Teilaspekten des Gesamthemas zusammenfanden. Nachdem Ideen in Form eines „Concept Café“ (eine Art „künstlerisches Speeddating“) ausgetauscht worden waren, entstanden Themencluster, die dann ihre Ideen zu Produktionsplänen ausarbeiteten und dabei vom künstlerischen Team und einer professionellen Theaterautorin beraten wurden. Dazu kamen Gruppenaktivitäten wie die strukturierte Gruppenimprovisationsmethode „Mangrovia“ und eine Gruppenkochaktion.



Kreativer Austausch in der „Concept Café“-Ideenbörse

Es folgte die Produktionszeit vom 17. bis 19. November, die strikt auf 72 Stunden mit Proben, Dreharbeiten, Aufnahmen und Schnitt beschränkt war. Kleinere Konflikte und technische Probleme, die in dieser Zeit auftraten, konnten für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden; am Ende hatten alle 8 Kreativgruppen fertige Arbeitsergebnisse, die bereits am 20. November — nach einem Gruppenspaziergang und einer Reflexion der Produktionsphase — als öffentliche Vorpremiere für ein Publikum aus rund 20 Inselbewohner*innen gezeigt werden konnten. Am 21. November folgte ein Abschlussvormittag in den künstlerischen Disziplinen, nachmittags dann „Each One Teach One“-Sessions, in denen Teilnehmende einander etwas beibringen konnten; hier kamen u.a. Angebote im Tanzstil Krump, Theater- und Musikproduktionsworkshops sowie Trompetespielen für Anfänger*innen und ein Workshop zur Zubereitung türkischen Kaffees zustande.

5. Auswertung und Dokumentation

Am 22. November reiste die Gruppe mit Fähre und Bus zurück nach Köln, wo die Projektergebnisse am 23. November im ROOTS & ROUTES Space zweimal der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Am 24. reisten die internationalen Teilnehmer nach einer abschließenden Auswertungsrunde mit einem digitalen Formular (Google Forms) zurück in ihre jeweiligen Aufenthaltsländer. Die Ergebnisse der Team- und Teilnehmendenevaluation wurden vom RRCGN-Team an die internationalen Partner kommuniziert und werden als Wissensbasis auch bei der Planung von Folgeprojekten in Köln und international eine wichtige Rolle spielen.

34 Teilnehmende füllten das digitale Formular aus; die Antworten fielen überwiegend positiv aus. Auf die Frage „How did you like the overall frame of the project?“ gab es ausschließlich positive Reaktionen (85,3% davon sehr positiv), bei „Would you recommend others to join a RRCGN-hosted Baltrum project?“ waren sogar 100% sehr positiv. Auf „How much new stuff did you learn at Baltrum25, in relation to the 17 days you spent at the project?“ gab es keine negativen, 17,6% neutrale, 38,2% positive und 44,1 % sehr positive Reaktionen. Auf „In general, was the Octopus24 Baltrum Exchange a good and interesting experience for you?“ gab es ausschließlich positive Reaktionen, 91,2% waren sehr positiv. In allen 13 geschlossenen Fragen mit Werteskala (1 für „sehr negativ“ bis 5 für „sehr positiv“) gab es nur wenige neutrale, keine leicht negative und nur eine Antwort mit „sehr negativ“: Einer teilnehmenden Person hatte das von einem großen Teil der Gruppe gewählte Thema nicht zugesagt.

Ausgewählte Kommentare von Teilnehmenden aus dem Auswertungsformular:

- „Thank you for creating, maintaining and being in one of the most amazing project i ever participated in. Please keep this feedback from all of us and make the next one even more amazing.“
- Emotional rollercoaster but worth every second of it! loved the people, loved the food, loved the art that we created and will miss all of it very much.“
- „Liebe euchhhhhhh bitte nehmt mich immer mit auch wenn ich wie scheisse heule am ende!“
- „Everything was organized with an incredible level of professionalism; managing more than 50 people together in such a healthy and well-planned way is a major achievement. I'm grateful to Roots & Routes for making the early years of my twenties worth remembering with wonderful memories and amazing projects.“
- „I feel full of love, sadness that its over and rich in inspiration and creativity. This was overall one of the best times i had in my life and i am extremely grateful to you that you made that possible, to every coach [...] and every participant. Thank you again from the bottom of my heart <3 In the state of the world with all the shit going on i think i really drowned a little bit and lost the connection to myself and other people and this project made me feel alive again and i am even more encouraged again to fight for the good things that are possible in this world. It sounds pathetic but it really made something with me!“

Weitere Aktivitäten im Bereich internationale Jugendarbeit

Seit 2023 ist RRCGN als Träger in der Leitaktion 1 bei Erasmus+ Jugend akkreditiert; damit müssen wir für internationale Jugendbegegnungen und Fachkräfteseminare keine Einzelanträge mehr stellen, sondern beantragen stattdessen jährlich Rahmenbudgets (deren Laufzeit bei 15 Monaten liegt). Innerhalb dieser Rahmenbudgets gibt es dann eine gewisse Flexibilität, welche konkreten Aktivitäten mit welchen Partnern, mit wie vielen Teilnehmenden und mit welcher Dauer umgesetzt werden. Neben den beiden bereits beschriebenen Jugendbegegnungen in Larissa/Griechenland und ein Fachkräfteseminar in Budapest/Ungarn. Jenseits dieser Akkreditierung hatten wir den tanzanischen Jugendarbeiter George Kessy zu einem Jobshadowing zu Gast, haben das neue zweijährige internationale Projekt „ReStory“ gestartet und haben künstlerisch-kulturpädagogische Fachkräfte zum „Each One Teach One“-Seminar unserer litauischen Partnerorganisation KITKC entsendet. Das alles wird im Folgenden näher beschrieben; beginnen möchten wir mit den ROOTS & ROUTES Match Days.

ROOTS & ROUTES Match Days 2025

Seit 2024 gibt es die ROOTS & ROUTES Match Days: Ein Workshopwochenende, bei denen Interessent*innen an unseren internationalen Projekten und unser Team einander kennenlernen

können, und in dessen Folge die Plätze bei unseren internationalen Begegnungen besetzt werden. 2025 fanden die Match Days im Rahmen des Projekts „Deine Zukunft in Europa“ der Stadt Köln statt. Junge Menschen (16 bis 26 Jahre) aus ganz Köln wurden über direkte Kontakte, über unsere Netzwerke, über Mailings und über Instagram-Anzeigen eingeladen. 29 Personen meldeten sich an; in der Regel nur für einen der beiden Workshop-Tage.

Es gab Workshops in den künstlerischen Disziplinen Tanz, Musik, Theater und Medien; Musik und Medien wurden an beiden Tagen angeboten, während Theater nur am ersten und Tanz nur am zweiten Tag stattfand. Zusätzlich gab es eine Kennenlernrunde und eine Vorstellung der drei anstehenden internationalen Begegnungen.



Workshop bei den ROOTS & ROUTES Match Days 2025

Nach den Workshops erhielten die Teilnehmer individuelles Feedback vom künstlerischen Team, in dem ihre Stärken und ihr Wachstumspotenzial hervorgehoben wurden. Gegen Ende des Tages konnten die Teilnehmer ihr Interesse an einem (oder mehreren) der drei geplanten Begegnungen bekunden; falls sie mehr als eines ausgewählt hatten, konnten sie ihre Auswahl auch nach Prioritäten sortieren. Nach den Match Days setzten wir uns im Team zusammen und verteilten die Plätze an die Teilnehmer unter Berücksichtigung ihrer Verfügbarkeit/Prioritäten, sowie pädagogischer Erwägungen und unserer Einschätzung, wie gut sie zu den verschiedenen Projekten passen.

Da die Interessen und Verfügbarkeiten etwas unausgewogen waren (die überwiegende Mehrheit wollte im November nach Baltrum), landeten zwei der Match Days-Teilnehmer auf der Warteliste für Baltrum. Alle anderen erhielten von uns Angebote zur Teilnahme an den Austauschprogrammen, für die sie Interesse bekundet hatten.

Insgesamt waren die Match Days ein Erfolg und erhielten sehr positives Feedback von den Teilnehmenden. Es war etwas schade, dass am zweiten Tag einige der angemeldeten Teilnehmer nicht erschienen, sodass wir am Ende nur 17 Teilnehmende hatten. Für die war es ein großartiges Workshop-Wochenende, und 15 von ihnen nahmen in der Folge an unseren internationalen Jugendbegegnungen teil.

Jobshadowing

Das internationale ROOTS & ROUTES Netzwerk ist schon seit einiger Zeit daran interessiert, Partnerschaften auch in Ländern jenseits Europas aufzubauen. Als das RRCGN-Team im IJAB-Newsletter las, dass die tanzanische Jugendorganisation Tanzania Bora Initiative (TBI) nach Austauschmöglichkeiten sucht, nahmen wir Kontakt auf. Mit Unterstützung der BKJ konnten erfolgreich Fördermittel des Kinder- und Jugendplans des Bunds beantragt werden, und TBI-Mitarbeiter George Kessy wurde für die Zeit vom 13.02. bis zum 01.03. zu einem Jobshadowing bei RRCGN eingeladen.

Beinahe einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte uns die Deutsche Botschaft in Daressalaam bzw. deren Visa-Dienstleister TLScontact, der George Kessys ersten Visumsantrag ablehnte, mit der Begründung, dass erstens am Wahrheitsgehalt bzw. Echtheit der vorgelegten Dokumente (also unseren Einladungsdokumente nebst abgeschlossener Versicherung) gezweifelt werde, und zweitens an Kessys Absicht, nach der Reise zurückzukehren.

Wir haben uns daraufhin an die Botschaft gewandt und den Hintergrund nochmals erläutert: Im März 2023 hatte in Daressalam eine Partner-Matching-Konferenz stattgefunden, die von der BKJ gemeinsam mit der Tanzania Youth Coalition veranstaltet worden war; teilgenommen hatte auch die damalige deutsche Botschafterin Regina Hess. Dort war der Kontakt zwischen BKJ, IJAB und TBI entstanden, der letztlich zu unserer Einladung an TBI-Mitarbeiter Kessy geführt hatte.

Im zweiten Anlauf gelang es dann gerade noch rechtzeitig, das Visum zu erhalten; George Kessy kam wie geplant nach Köln, begleitete die RRCGN-Arbeit, besuchte mit uns die AG78 Kulturpädagogik Köln und reiste mit uns auch zum Seminar #CABY25 nach Budapest, um auch die anderen europäischen Partnerorganisationen im internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk kennenzulernen.

#CABY25

Vom 23. bis zum 27. Februar koordinierte RRCGN das Fachkräfteseminar „Connecting arts-based Youthwork“ (#CABY25), das von unserer ungarischen Partnerorganisation *Subjective Values Foundation* (SVF) in Budapest gehostet wurde. Ein zentrales Ziel dieses Seminars war es, unser internationales Netzwerk auszubauen, neue Partnerschaften zu knüpfen und potenzielle Kooperationen zu entwickeln.

Im Vorfeld hatten RRCGN und unsere Partnerorganisationen im internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk intensiv nach potenziellen neuen Partnerorganisationen recherchiert; dabei wurden wir auch von der European Cultural Foundation (ECF) unterstützt. Mit acht Mitgliedsorganisationen der ROOTS & ROUTES International Association und acht neuen europäischen Organisationen (plus zusätzlich der Tanzania Bora Initiative, vertreten durch George Kessy) brachte das Seminar eine gute Balance zusammen; als neue europäische Organisationen vertreten waren:

- Sistema, Nikosia/Zypern,
- Visual Voices, Nikosia/Zypern,
- City of Women — Association for the Promotion of Women in Culture, Ljubljana/Slowenien,
- Pi Youth Association
- Tempus Fugit, Lörrach
- La Zentralita, Sevilla/Spanien
- Càlam und Confetti Studio, beide Sant Boi de Llobregat/Spanien, sowie
- ArtTransparent, Wrocław/Polen.

Drei der Organisationen (City of Women, Tempus Fugit und Visual Voices) wurden noch während des Seminars Mitglieder der ROOTS & ROUTES International Association; drei weitere — Pi Youth

Association, La Zentralita und Càlam/Confetti Studio — entsendeten in der Folge Jugendgruppen bzw. europäische Freiwillige zu RRCGN-Aktivitäten.

#CABY bot den Vertreter*innen der beteiligten Organisationen Raum für Austausch und Ideenentwicklung für potenzielle zukünftige Projekte; hier wurde auch das Konzept für das weiter unten beschriebene ReStory-Projekt finalisiert.



Internationales Fachkräfteseminar #CABY25 in Budapest

Mit fruchtbaren Diskussionen, inspirierenden Austauschmomenten und neuen Ideen für die Zukunft war CABY25 ein bedeutender Schritt, um nicht nur die internationale Zusammenarbeit in der kunstbasierten Jugendarbeit zu stärken, sondern auch, um den künstlerischen Austausch und die breitere Mission des ROOTS & ROUTES Netzwerks voranzutreiben. Wir freuen uns darauf, zu sehen, wie sich diese neuen Verbindungen und Ideen in der Zukunft weiterentwickeln.

Heterotopia 2025

RRCGN 2025 auch Projektträger einer weiteren Begegnung, die von unserer Partnerorganisation Synergy of Music Theatre (SMouTh) in Larissa/Griechenland durchgeführt wurde; RRCGN beteiligte sich an der inhaltlichen Vorbereitung, übernahm die finanzielle Abwicklung und entsandte eine siebenköpfige Teilnehmendengruppe. Teilnehmende wurden auch von unserer langjährigen Partnerorganisation KITKC aus Kaunas/Litauen entsendet, sowie von unserer neuen Partnerorganisation Visual Voices aus Nikosia/Zypern, die wir beim #CABY25-Seminar kennengelernt hatten.

Ausgehend von Foucaults Konzept der „Heterotopien“ — Räume, die innerhalb gesellschaftlicher Konstrukte deren Normen hinterfragen oder aufbrechen – entwickelten die Teilnehmenden eigene künstlerische Arbeiten. Dabei entstanden Performances, audiovisuelle Werke und interdisziplinäre Experimente, die sich mit urbanen und ländlichen Lebensräumen sowie persönlichen Erfahrungen auseinandersetzten.

Neben dem künstlerischen Prozess standen auch das interkulturelle Lernen, gemeinsames Kochen und Erleben im Fokus. Die Präsentationen der entstandenen Arbeiten bildeten den krönenden Abschluss einer intensiven, inspirierenden und verbindenden Woche.

EOTO25

2023 hatten einige der künstlerisch-kulturpädagogischen Coaches in unserem internationalen Netzwerk den Wunsch nach Austauschseminaren für die professionellen Coaches im Netzwerk geäußert. RRCGN hatte daraufhin 2024 ein „Each One Teach One“-Austauschseminar koordiniert, das von unserer griechischen Partnerorganisation SMouTh in Larissa durchgeführt worden war. 2025 nun organisierte unsere litauische Partnerorganisation KITKC mit eigenem Förderbudget ein weiteres derartiges Seminar, vom 06. bis zum 12. August in Kaunas. RRCGN entsendete Teammitglied Yves Sanwidi sowie fünf weitere Fachkräfte — freiberufliche künstlerische Coaches aus unserem Umfeld — zu diesem Seminar.



Praktischer Methodenaustausch beim EOTO25-Seminar

ReStory

Die Projektidee für „ReStory — Reclaiming Public Space through Participative Narratives“ entstand ursprünglich 2023 bei den abschließenden internationalen Partnertreffen im RRCGN-kooordinierten Projekt „OASES for Change — Organising Artistic Self-Empowerment Spaces“. Unter Federführung von SMouTh wurde im Oktober 2023 ein erster Antrag auf Projektförderung bei der griechischen Nationalagentur für Erasmus+ Jugend eingereicht; RRCGN hatte sich damals nicht an diesem Vorhaben beteiligt, weil wir mehr Fokus auf das letzte iJuLa-Projektjahr legen wollten. Nachdem dieser Antrag abgelehnt worden war, startete im Frühjahr 2024 ein zweiter Anlauf, nun mit SVF Ungarn als Antragstellerin; doch auch dieser wurde abgelehnt. Anfang 2025 — das iJuLa-Projekt war vorbei, und es gab keine Fördermittel für ein Folgeprojekt — stieg RRCGN dann wieder in die ReStory-Planungen ein und reichte im März ein überarbeitete Fassung des Antrags ein; dieser dritte Anlauf wurde dann zu unserer großen Freude bewilligt.

Am 1. Oktober 2025 konnte das auf eine 24-monatige Laufzeit angelegte Projekt offiziell starten; als Partner sind mit an Bord:

- SMouTh — Synergeio Mousikou Theatrou (Synergy of Music Theatre), Larissa/Griechenland
- CoW — Mesto žensk (City of Women), Association for promotion of Women in Culture, Ljubljana/Slowenien
- KITKC — Kauno įvairių tautų kultūrų centras (Kaunas Cultural Centre of Various Nations), Kaunas/Litauen
- SVF — Szubjektív Értékek Alapítvány (Subjective Values Foundation), Budapest/Ungarn
- CCC — Centro di Creazione e Cultura APS, Florenz/Italien

Vom 6. bis zum 10. Dezember war RRCGN Gastgeber des ersten internationalen Partnertreffens (Methodology Development Meeting #1) in unserem ROOTS & ROUTES Space in der Herthastraße 50.



Internationales ReStory-Partnertreffen vorm ROOTS & ROUTES Space

Aktivitäten im Europäischen Solidaritätskorps

Das Europäische Solidaritätskorps ist ein Förderprogramm in enger inhaltlicher Nachbarschaft von Erasmus+ Jugend; ab 2028 wird es dort auch eingegliedert werden. RRCGN hat bereits seit 2016 mehrere Förderungen aus diesem Programm erhalten, stets für „Solidaritätsprojekte“ — ein partizipatives Förderformat für von Gruppen junger Erwachsener selbst entwickelte Projektideen. Davon gab es auch 2025 drei: Das bereits 2024 gestartete Projekt „oc:cura“ und die beiden neuen „Die Ratten — Young Queer Theatre“ sowie „ἄχο – Ekho – Echo“; alle werden im Folgenden kurz beschrieben.

Seit 2024 hat RRCGN auch das sogenannte „Qualitätslabel“ (de facto auch eine Art Akkreditierung) für europäische Freiwilligendienste im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps. 2025 konnten wir so erstmals Lang- und Kurzzeitfreiwillige beschäftigen; auch dazu unten mehr.

oc:cura

Bereits Mitte 2024 hatte sich der ehemalige iJuLa-KurzFilmKlub Mitte 2024 außerhalb von iJuLa neu aufgestellt; mit Unterstützung des RRCGN-Teams wurde unter dem neuen Name „oc:cura“ eine Solidaritätsprojekt-Förderung erfolgreich beantragt. Erste Veranstaltungen waren bereits für 2024 geplant, mussten aber aus verschiedenen Gründen nach 2025 verschoben werden.

Schon im iJuLa-KurzFilmKlub war der Kern der Veranstaltungen stets ein sorgfältig kuratiertes Kurzfilmprogramm gewesen; dazu wurden häufig auch an den jeweiligen Filmen beteiligte Personen zum Nachgespräch eingeladen. oc:cura setzte dies einerseits fort, erweiterte das Konzept aber um multisensuale und transdisziplinäre Aspekte, brachte bildende und kulinarische Kunst ein und fand für jede der drei oc:cura-Veranstaltungen einen neuen kooperierenden Veranstaltungsort. Die von einer Projektgruppe rund um Juno Reichelt, Gardy Wu und Nana Freitag liebevoll konzipierten Events zogen jeweils ein großes, überwiegend junges Publikum an, die Veranstaltungsräume waren häufig randvoll.



oc:cura-Event im Atelierzentrum Ehrenfeld

Die jeweiligen Themen und Veranstaltungsorte waren:

- 29.03. „Longing for Belonging“, Temporary Gallery
- 26.04. „persistence, interruption, departure“, Atelierzentrum Ehrenfeld
- 31.05. „Cura“, Studio 242 Zollstock

Die Ratten — Young Queer Theatre

Ebenso wie oc:cura hat sich auch die junge queere Theatergruppe „Die Ratten“ aus dem iJuLa-Projekt heraus entwickelt. Nach iJuLa-Projektende probte die Gruppe weiter und suchte nach Finanzierungsmöglichkeiten; mit Unterstützung des RRCGN-Teams wurde eine 12-monatige Solidaritätsprojekt-Förderung beantragt, die dann mit Projektstart August 2025 bewilligt wurde. Seither proben Die Ratten in etwas veränderter Gruppenkonstellation wieder im ROOTS & ROUTES Space; für 2026 sind mehrere Aufführungen geplant.

Ἐχο – Ekho – Echo

„Ἐχο – Ekho – Echo“ ist ein neues Projektkonzept, das bei unserem LevelUp-Seminar 2025 entstand, als zwei der Teilnehmenden feststellten, dass sie beide aus russlanddeutschen (Spät-)Aussiedlerfamilien kommen — einer der größten migrantischen Gruppen in Deutschland, die dennoch oft unsichtbar bleibt. Viele Kapitel dieser Geschichte wurden lange kaum thematisiert, kritische Fragen oft nicht gestellt. Mit dem aktuellen Regime Putins und dem Angriffskrieg auf die Ukraine spalten sich russlanddeutsche Communities heute umso mehr. Gerade in solchen Zeiten braucht es Aufklärung, Austausch und Zusammenhalt. Das Ekho-Projekt möchte daher russlanddeutsche Vergangenheit sichtbar machen und aufarbeiten — durch Austausch, Bildung und künstlerische Auseinandersetzung.

Das Projekt hat im August 2025 begonnen. Ziel ist es, die individuellen Familiengeschichten aller Teilnehmenden aufzuarbeiten, auch gemeinsam durch künstlerische Workshops. Im Juni 2026 werden die Ergebnisse in Rahmen einer Ausstellung im ROOTS & ROUTES Space veröffentlicht.

Freiwilligendienste und ROOTS & ROUTES Residency

Für die Partnerorganisationen im ROOTS & ROUTES Netzwerk sind europäische Freiwilligendienste eigentlich sehr naheliegend: Wir bieten regelmäßig internationale Jugendbegegnungen an und lernen dort Menschen kennen, die an einem europäischen Freiwilligendienst in unseren jeweiligen Organisationen interessiert sein könnten. Es ist daher schon fast erstaunlich, dass 20 Jahre seit Start der internationalen ROOTS & ROUTES Aktivitäten vergehen mussten, bis im März 2025 Penelope Brachou als erste europäische Freiwillige einen Langzeitfreiwilligendienst im Rahmen ROOTS & ROUTES Netzwerk begann. Penelope war zuvor viele Jahre lange als Teilnehmende unserer griechischen Partnerorganisation SMouTh aktiv, und war von SMouTh 2017 erstmals auf eine von RRCGN organisierte Jugendbegegnung entsendet worden. Es folgten zahlreiche internationale Projekte, und nun der einjährige Freiwilligendienst bei RRCGN. Penelope hat in dieser Zeit unterschiedlichste RRCGN-Projekte begleitet, hat sich intensiv an Photo-/Videodokumentation von und Öffentlichkeitsarbeit für RRCGN-Projekte beteiligt und konnte viele Lernerfahrungen sammeln. Mitte 2026 wird dann die zweite Langzeitfreiwillige ihr Freiwilligenjahr bei RRCGN starten.

RRCGN ist auch als Aufnahmeorganisation für Kurzzeitfreiwilligendienste akkreditiert. In diesem Rahmen begleitete Marea Quarto aus Italien im November 2025 für vier Wochen die RRCGN-Arbeit und unterstützte das Team der Baltrum-Begegnung.

In der zweiten Dezemberhälfte kamen dann gleich zwei Kurzzeitfreiwillige zu uns: Ipek Kızıltan aus Istanbul und Sinja Smokvina aus Ljubljana hatten beide an unserer Sommerbegegnung *The ROOTS & ROUTES Experience 2025* teilgenommen. Vom 14. bis zum 29.12. kamen sie nun für eine Internationale Residency nach Köln, um gemeinsam mit Elena Sciandrone aus Köln im ROOTS & ROUTES Space Songs zu schreiben, aufzunehmen — und am 27.12. vor Publikum aufzuführen.

Weitere lokale Aktivitäten

2025 gab es zwei weitere lokale Projekte: *The Migrated Body* und, mit einer Laufzeit bis Februar 2026, *Rollen gestalten*. Beide werden im Folgenden kurz beschrieben. Dazu kam ein bunter Strauß an unterschiedlichen Angeboten und Events im ROOTS & ROUTES Space, von einer Kurzresidency der internationalen Mediengruppe „Media Foliage“ (ehemalige Teilnehmende internationaler RRCGN-Begegnungen) im Januar über etliche Treffen der im iJuLa-Projekt gestarteten Aspec*-Gruppe bis hin zu Aktivitäten beim Herthastraßenfest in Kooperation mit der Jugendkunstschule Rodenkirchen.

The Migrated Body

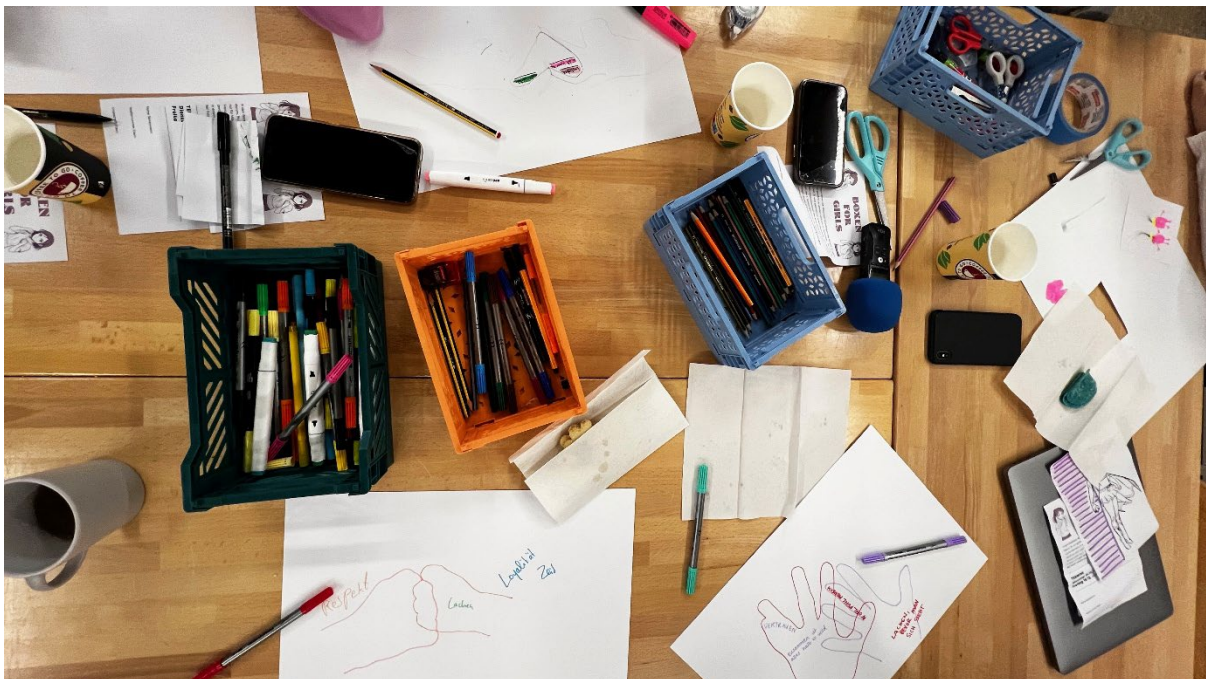
Mit den beiden ehemaligen Projektteilnehmern Ludmilla Schemak und Ekaterina Thor, die inzwischen beide professionelle Tanzdozentinnen sind, entwickelte RRCGN das Tanzprojekt *The Migrated Body*. In Kooperation mit der PAREA gGmbH und dem Kinder- und Jugendzentrum Seeberger Treff stellten wir einen Antrag an das Förderprogramm „ChanceTanz“ von Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e. V., im Rahmen des Groß-Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des BMBF.

The Migrated Body war ursprünglich war das Projekt für Jugendliche mit post-sowjetischer Migrationsgeschichte konzipiert worden. Nachdem es im ersten Anlauf nicht funktionierte, genügend Teilnehmende dieser Zielgruppe zu erreichen, wurde das Projekt weiter geöffnet. Nichtsdestotrotz hatten wir einige Teilnehmende mit Familien aus ehemaligen Ostblockländern dabei, ebenso Menschen ohne Migrationsgeschichte und auch aus anderen Ländern. Es waren Teilnehmende aus unterschiedlichen sozialen Klassen, unterschiedlichen Lebensrealitäten und Jugendliche, die sich so im privat Leben vermutlich nicht getroffen hätten. Das hat die Diskussionen und Themenerarbeitung reicher gemacht.

The Migrated Body startete mit zwei Schnupper-Workshoptagen am 30.06. und am 07.07. im Seeberger Treff, der Hauptteil des Projekts fand dann als Ferien-Blockworkshop vom 14. bis zum 19. Juli im ROOTS & ROUTES Space statt.

Rollen gestalten

Was bedeutet es, heute jugendlich zu sein — unter den Blicken, Urteilen und Erwartungen der Gesellschaft? Wie prägen Schönheitsideale, Rollenbilder oder digitale Räume unser Selbstbild? Unser Projekt lud junge Menschen aus Köln-Meschenich dazu ein, ihre Perspektiven sichtbar zu machen – kreativ, kritisch und auf Augenhöhe.



Rollen-Gestalten-Workshop im Kinder- und Jugendzentrum Meschenich

Mit *Rollen Gestalten* schufen ROOTS & ROUTES Cologne e. V., das Kinder- und Jugendzentrum Meschenich und die Junge Stadt Köln einen sicheren, künstlerischen Raum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In acht partizipativen Workshops zwischen November 2025

und Februar 2026 setzten sich die Teilnehmenden mit Geschlechterrollen und Diversity-Themen auseinander; stets ausgehend von ihren eigenen Lebensrealitäten.

Gemeinsam entstanden audiovisuelle, interaktive und textbasierte Medieninhalte rund um Themen wie Schönheitsideale, kritische Männlichkeit oder Einsamkeit nach der Pandemie. Die entstandenen Arbeiten werden im Frühjahr 2026 auf einer Website präsentiert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Die Workshops nutzen vielfältige Medienformen: Zeichnung, Fotografie, Video, 360°-Technik und Virtual Reality.

Das Projekt reagierte auf aktuelle Herausforderungen in der Lebenswelt junger Menschen und stärkt die gendersensible Medienbildung im Sozialraum Meschenich. Die Ergebnisse werden in eine Ausstellung der Jungen Stadt Köln einfließen, die im Mai 2026 im COMEDIA-Theater zu sehen sein wird; so kann sie Fachkräften neue Impulse für die pädagogische Arbeit bieten.

Termine

Hier ein Überblick über die wichtigsten Termine aus der RRCGN-Arbeit 2025.

- 17.-18.01. Kurzresidency der internationalen Mediengruppe „Media Foliage“ (ehemalige Teilnehmende internationaler RRCGN-Begegnungen), ROOTS & ROUTES Space
- 20.01. Erstes Treffen der im iJuLa-Projekt entstandenen aspec*-Gruppe nach iJuLa-Projektende, ROOTS & ROUTES Space
- 31.01.-21.02. Kostümwerkstatt in der Temporary Gallery, RRCGN kooperiert
- 11.02. erstes Meeting mit der im iJuLa-Projekt entstandenen Kölnchella-Festivalgruppe; Beratung für die Gründung eines eigenständigen Kölnchella e. V.
- 13.02.-01.03. George Kessy aus Tansania zum Jobshadowing bei RRCGN
- 23.-27.02. Internationales Fachkräfteseminar „#CABY25 — Connecting arts-based Youthwork“ in Budapest/Ungarn, koordiniert von RRCGN
- 15.03. Freiwilligendienstbeginn Penelope Brachou, RRCGN
- 29.03. oc:cura-Event „Longing for Belonging“, Temporary Gallery
- 03.04. „Find your Rainbow“ — langer Donnerstag im Museum Ludwig, RRCGN kooperiert
- 22.-27.04. LevelUp-Academy in Heek im Rahmen von RRPCA 2.0; die dort entwickelten Peer Classes starteten im Mai (22 Kursangebote in der Zeit bis zum 01.11.)
- 26.04. oc:cura-Event „persistence, interruption, departure“, Atelierzentrum Ehrenfeld
- 08.05. Workshop mit Teilnehmenden aus verschiedenen RRCGN-Projekten zur Arbeit am RRCGN-Schutzkonzept, ROOTS & ROUTES Space
- 12.05. Coachingsession mit der Kölnchella-Gruppe zum Thema Vereinsgründung und Finanzen, ROOTS & ROUTES Space
- 16.05. Podiumsdiskussion „Demokratie ist nicht umsonst — Perspektiven der Vielfaltsförderung“ (Kooperation VHS Köln und LSVD, mit RRCGN-Teammitglied Y. Sanwidi)
- 22.05. „Gamelab“ — erstes von 22 „ROOTS & ROUTES Peer Class“-Angeboten im ROOTS & ROUTES Space
- 17.-18.05. ROOTS & ROUTES Match Days, Wochenendworkshops im Rahmen des städtischen Projekts „Deine Zukunft in Europa“
- 18.-22.05. internationales Partnertreffen im RRPCA-2.0-Projekt in Florenz
- 31.05. oc:cura-Event „Cura“, Studio 242 Zollstock
- 09.-19.06. Internationale Jugendbegegnung „Heterotopia 2025“ in Larissa/Griechenland; von RRCGN koordiniert und mit von RRCGN entsandter Kölner Gruppe
- 13.06. RRCGN beim Light-up-Festival, Alte Wachsfabrik Köln-Rodenkirchen

- 13.-15.06. Internationales Vorbereitungstreffen für „The ROOTS & ROUTES Experience 2025“, ROOTS & ROUTES Space und Alte Feuerwache Köln
- 30.06.-19.07. Projekt „The Migrated Body“ in Kooperation mit Seeberger Treff und PAREAGmbH, in Seeberg und im ROOTS & ROUTES Space
- 12.07. Konzert „wend“ (İpek Kızıltan aus Istanbul/Türkei) im ROOTS & ROUTES Space
- 14.-31.07. Internationale Jugendbegegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2025: Memorial of a Goldfish“ in Heek und Köln, mit Aufführungen am 29. und 30.07. in der Alten Feuerwache Köln
- 01.08. Projektstart Solidaritätsprojekte „Die Ratten — Young Queer Theatre“ und „Əxo – Ekho – Echo“
- 06.-12.08. Internationales Fachkräfteseminar „Each One Teach One 2025“ in Kaunas/Litauen, RRCGN entsendete 6 Kölner Fachkräfte
- 29.08. RRCGN-Beteiligung bei AIC X — 10 Jahre Kölner Kunstinitiativen
- 03.09. Besuch einer Türkisch-Deutschen Fachkräftegruppe koordiniert von Jugend für Europa, ROOTS & ROUTES Space
- 06.09. RRCGN-Beteiligung am Herthastraßenfest, Kooperation mit der Jugendkunstschule Rodenkirchen, ROOTS & ROUTES Space
- 01.10. Start des neuen zweijährigen transnationalen Projekts „ReStory“ (6 Länder, RRCGN-koordiniert); internationales Kick-off-Meeting 06.-10.12
- 01.10. Start des RRCGN-koordinierten Projekts „Rollen gestalten“ im Jugendzentrum Meschenich in Kooperation mit der Jungen Stadt Köln
- 22.10. Besuch einer Studierendengruppe der KatHo Köln im ROOTS & ROUTES Space
- 07.11. Verleihung des Initiativenpreises des Paritätischen Jugendverbands im ROOTS & ROUTES Space; Partizipationspreis für RRCGN-Projekt „iJuLa“
- 08.-24.11. Internationale Jugendbegegnung „Echoes of the Past“ auf Baltrum und in Köln, mit zwei Abschlusspräsentationen am 23.11. im ROOTS & ROUTES Space
- 14.11. Beginn der Workshopaktivitäten im RRCGN-koordinierten Projekt „Rollen gestalten“ im Kinder- und Jugendzentrum Meschenich
- 27.11. Treffen des Kölner Netzwerks für internationale Jugendarbeit bei RRCGN
- 06.-10.12. Kick-off-Meeting im RRCGN-koordinierten neuen zweijährigen transnationalen Projekt „ReStory“ mit Partnerorganisationen aus Budapest, Florenz, Kaunas, Larissa und Ljubljana, ROOTS & ROUTES Space
- 12.12. AG78 Kulturpädagogik im ROOTS & ROUTES Space
- 14.-29.12. Internationale Residency mit Musikerinnen aus Ljubljana, Istanbul und Köln im ROOTS & ROUTES Space

Kooperationen und Gremien

Die Arbeit von RRCGN ist auf Kooperation angelegt: Im iJuLa-Projekt vernetzten wir uns mit zahlreichen inhaltlich benachbarten Initiativen, Vereinen und Einzelpersonen; in unserer internationalen Arbeit fungieren wir als Scharnier zwischen Jugendarbeit im Großraum Köln einerseits und den Partnern im internationalen ROOTS & ROUTES Netzwerk andererseits. RRCGN unterstützt neue Verknüpfungen zwischen Jugendlichen und Jugendarbeit, unterstützt Jugendliche aus Jugendeinrichtungen als „Durchlauferhitzer“ bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen und Skills, die sie dann wieder in die Einrichtungen tragen können; so im Rahmen der Peer Coach Ausbildung und der internationalen Begegnungsprojekte.

RRCGN war 2025 in folgenden Gremien aktiv:

1. AG78 Kulturpädagogik

2. AG78 Medienpädagogik
3. Kölner Netzwerk Internationale Jugendarbeit
4. Arbeitskreis Hip-Hop-Netzwerk Köln Nippes
5. Vorstand der ROOTS & ROUTES International Association
6. Arts Initiatives Cologne (AIC)
7. Generation-Europe-Netzwerk (international)



Gruppenfoto von der internationalen Begegnung „Echoes of the Past“ 2025

Lokale/regionale/nationale Kooperationspartner 2025

- Amt für Kinder und Jugendliche der Stadt Köln
- Art Initiatives Cologne (AIC)
- ArtAsyl e. V., Köln
- Black and Queer Kollektiv, Köln
- Bürgerzentrum Alte Feuerwache Köln und M*Treff in der Feuerwache
- Coach e. V. Köln
- Deutsche Sporthochschule Köln
- Evangelische Schüler*innenarbeit im Rheinland e. V. (ESR), Neuss
- Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach
- Hostel Weltempfänger, Köln
- IBB e. V., Dortmund
- IN VIA Köln e. V.
- jfc Medienzentrum, Köln
- Jugendkunstschule Rodenkirchen, Köln
- Jugendzentrum Meschenich (JUGZ), Köln
- Junge Stadt Köln e. V.
- Krea-Jugendclub Bergisch-Gladbach
- Landesmusikakademie NRW, Heek-Nienborg
- Latibul, Köln
- Linoclub Köln, Geschwister-Scholl-Haus
- Museum Ludwig, Köln

- Offene Jazz Haus Schule, Köln
- OT Werkstattstraße Köln (evangelische Kirchengemeinde Köln-Nippes)
- PAREA gGmbH, Chorweiler
- Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln
- Seeberger Treff (Diakonie Michaelshoven), Köln
- SKM Köln, Jugendeinrichtungen OT Luckys Haus, OT Take Five und OT Vita
- Theater ImPuls, Köln-Porz
- Theater Tempus Fugit, Lörrach
- Transfer e. V., Köln
- Zollstock lääv e. V., Köln
- Zurück in die Zukunft e. V., Köln



Ideenentwicklung bei der internationalen Begegnung #RRXP25 in Heek-Nienborg

Internationale Kooperationspartner 2025

- ArtTransparent (Breslau/Polen)
- Blues Derneği (Istanbul/Türkei)
- Càlam — art, educació i sostenibilitat (Sant Boi de Llobregat/Spanien)
- Centro di Creazione e Cultura (Florenz/Italien)
- Confetti Studio (Sant Boi de Llobregat/Spanien)
- Empreinte (Lille/Frankreich)
- EuroEst (Bukarest/Rumänien)
- Kaunas Cultural Centre of Various Nations (Kaunas/Litauen)
- La Zentralita (Sevilla/Spanien)
- Les Têtes de l'Art (Marseille/Frankreich)
- Mesto žensk — City of Women (Ljubljana/Slowenien)
- MOH — Mobility Opportunities Hub (Bari/Italien)
- Pi Youth Association (Izmir/Türkei)
- ROOTS & ROUTES International Association (Köln/Deutschland)
- Sistema Cyprus (Nikosia/Zypern)
- SMouTh — Synergy of Music and Theater (Larissa/Griechenland)
- Streetdance Center (Salzburg/Österreich)

- Subjective Values Foundation (Budapest/Ungarn)
- Tanzania Bora Association (Dar-es-Salaam/Tansania)
- Visual Voices (Nikosia/Zypern)

Team

Das RRCGN-Angestelltenteam umfasste 2025:

- als inhaltliche Leitung und Bildungsreferentin: Janna Hadler, Kultur- und Bildungswissenschaftlerin, ganzjährig
- als Geschäftsführung und Bildungsreferenten: Sascha Düx, Diplompädagogin, ganzjährig
- als Bildungsreferenten und Projektkraft: Yves Sanwidi, Künstler und Pädagoge, ab 01.07.
- als Unterstützungskraft: Tim Junge, Musiker und Pädagoge, ganzjährig
- als Europäische Freiwillige: Penelope Brachou, Larissa/Griechenland, ab 15.03.

Ehrenamtlich besonders aktiv waren 2025 im Verein:

- Cornelia „Conny“ Beißler
- Sina Schindler
- Teya Quarmyne
- Derya Kaptan
- Youngung Sebastian Kim
- Niklas Josten
- Sebastian Menzel
- Havy Bläser
- Caroline Stolpe
- Luca Antony
- Davide Sibilis
- Maria Brachou
- Olympia Nita
- Svenja Fischer
- Horst Hadler
- Inge Hilbig
- Nikolaos Kogias
- Katerina Kokkinou
- Paul Clausen
- Alexandra di Capua
- Mehregan Behrouz

Praktika und Kurzvolontariate machten 2025 im Verein:

- Noemi Ast
- Marea Quarto
- Andrew Smal

Förderung

RRCGN erhielt 2025 eine Grundförderung als kulturpädagogische Facheinrichtung im Umfang einer vollen Personalstelle zuzüglich Overheadkosten und ergänzenden Kosten für pädagogische Hilfskräfte und Material seitens der Stadt Köln; aufgestockt durch Ergänzungsmittel aus dem Strukturförderfonds.

RRCGN erhielt 2025 Projektförderungen von:

- EU-Programm Erasmus+
- EU-Programm Europäisches Solidaritätskorps
- Stadt Köln (Amt für Kinder, Jugend und Familie)
- Kurt und Maria DOHLE Stiftung
- Kinder- und Jugendförderplan des Landes Nordrhein-Westfalen (Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen)
- ChanceTanz, ein Projekt von „Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft e. V.“ im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des BMBF
- Kinder- und Jugendplan des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Internationale Begegnung „Echoes of the Past 2025“, Baltrum

Statistik

RRCGN hat keinen klassischen offenen Betrieb, der ROOTS & ROUTES Space war jedoch meist montags, dienstags und donnerstags von 10:00 bis 18:00 regulär geöffnet, sowie mittwochs, freitags, an Wochenenden und Abenden nach Absprache; 2025 gab es hier Programm an 169 Kalendertagen. Angebote von RRCGN verteilten sich 2025 zeitlich wie folgt:

- Aufbauseminar „LevelUp Academy 2025“ mit 6 Programmtagen
- 22 Kursangebote im Rahmen der ROOTS & ROUTES Peer Classes im ROOTS & ROUTES Space mit 11¾ Programmtagen
- Jugendprojekt „The Migrated Body“ mit insgesamt 6½ Programmtagen
- Internationale Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2025“ mit 18 Programmtagen zzgl. 3 Programmtagen internationales Vorbereitungstreffen
- Internationale Begegnung „Baltrum Exchange 2025: Echoes of the Past“ mit 17 Programmtagen zzgl. ½ Programmtag internationales Vorbereitungstreffen (virtuell)
- Queere Jugendtheatergruppe „Die Ratten“ mit insgesamt 25½ Programmtagen

- Internationale Residency für junge Musiker*innen mit 14 Programmtagen
- Diverse kleinere Angebote und Workshops (inkl. „Əxo – Ekho – Echo“, aspec*-Gruppe, „Deine Zukunft in Europa“ und „Rollen gestalten“) mit insgesamt 54¼ Programmtagen.

Insgesamt ergeben sich rund 154 volle Programmtage (je mindestens 6 Zeitstunden Programm) und 2.100 Teilnehmendentage. Dazu kommen 11 Programmtage bei Jugendbegegnungen im Ausland und 16 Programmtage für Fachkräfte. In absoluten Zahlen wurden 1.353 Teilnehmende, 185 Fachkräfte und knapp 3.000 Personen Publikum erreicht (nicht um Mehrfachteilnahmen bereinigt).

RRCGN hat 2025 über 450.000 Views bei Instagram erreicht, dazu noch etliche auf unserem Youtube-Kanal und unseren Facebook-Pages.



Internationale Begegnung „The ROOTS & ROUTES Experience 2025“ in Heek-Nienborg

Köln, im März 2026

Janna Hadler, Sascha Düx, Tim Junge und Yves Sanwidi

Bildnachweis

Roswitha Honnef: S. 1

Masha Kuzmina: S. 4, S. 34

Penelope Brachou: S. 6, S. 7, S. 10, S. 15, S. 21, S. 23, S. 25, S. 27, S. 29, S. 31, S. 39, S. 40, S. 43

Urtè Sarapinaitè: S. 32

Yves Sanwidi: S. 13, S. 36

Paula Schür: S. 11

Nora Schwarz | Nora Mangu Photography: S. 17, S. 19, S. 22

Quyen Duong: S. 33, S. 42